

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL IN WIEN

Bibliothek
Hochschule für Welthandel

17.689 -B,

Ex. 4 *S. S. 1958*

**VORLESUNGS-
VERZEICHNIS**

SOMMERSEMESTER 1958

VERLAG HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL

17.689-B / S.S. 1958

Ex. 2

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL IN WIEN

VORLESUNGS- VERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 1958

UB-WU WIEN



+J346964302

VERLAG HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL

17.689 - B, Ex. 2
S.S. 1958

17.689

Alle Rechte
einschließlich des Rechtes der Übersetzung
vorbehalten.



Behörden.

Staatliche Verwaltung.

Bundesministerium für Unterricht, Wien, I., Minoritenplatz 5, und
Wien, I., Reitschulgasse 2.

Akademische Verwaltung.

Rektor: o. Prof. Dr. Julius Wirl.

Als Prorektor fungiert: o. Prof. Dr. Dr. Richard Kerschagl.

Ausschüsse:

Disziplinarkommission:

Ein Vorsitzender,
ein Stellvertreter des Vorsitzenden,
drei Mitglieder des Lehrkörpers als Beisitzer,
drei Vertreter der Hochschülerschaft als Beisitzer.

Aufnahmsausschuß:

Zwei Vertreter des Lehrkörpers.

Aufnahmskommission (§ 4, Abs. 2, der Studien- und Prüfungsordnung):

Zwei Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht,
zwei Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau,
zwei Vertreter des Lehrkörpers der Hochschule.

Ehrendoktoren.

- Hellauer Josef, Dr. phil., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (15. Dezember 1936), Frankfurt a. M. (†).
- Heinl Eduard, Dr. rer. oec. h. c. (6. April 1946), Bundesminister für Handel und Wiederaufbau a. D., Präsident der Creditanstalt-Bankverein A. G. (†).
- Rundell James Rupert, Dr. rer. oec. h. c. (21. März 1947), Oberstleutnant im Ing.-Korps der Armee der USA., ehem. Chef der Wirtschaftsabteilung der U. S. A. C., Sektion des Hauptquartiers der U. S. F. A.
- Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (29. Mai 1948), emer. o. Professor.
- Gysler Paul, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (28. Mai 1951), Nationalrat, Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahn.
- Le Coutre Walter, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), emeritierter Professor, Honorarprofessor der Universität Heidelberg.
- Mayer-Gunthof Franz, Dr. jur., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), Generaldirektor der Vöslauer Kammgarnfabrik A. G.
- Meinl Julius, Dr. rer. comm. h. c. (24. Jänner 1953), Präsident der Julius Meinl A. G.
- Joham Josef, Dr. jur., Dr. med. et Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein.
- Röbke Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre, Universität München, Vorstand des Deutschen Handwerksinstitutes (†).

Ehrensatoren.

Dworak Franz G., Präsident, Nationalrat, Kommerzialrat.
Foradori Ezio, Präsident, Kommerzialrat, Dkfm.
Margarétha Eugen, Dr., Generaldirektor, Minister a. D.

Ehrenbürger.

Foradori Ezio, Präsident, Kommerzialrat, Dkfm.
Gans Johann, Hofrat, Professor, Dr. phil. (†).
Habich Karl, Dr., Generaldirektor.
Hitschfeld Alois, Generaldirektor.
Hutterstrasser Eduard, Kommerzialrat (†).
Joham Josef, Dr., DDr. h. c., Generaldirektor.
John Emeran, Prokurist i. R.
John Wenzel, Direktor i. R. (†).
Ketterer Josef, Dr., Direktor.
Klette Karl, Regierungsrat i. R. (†).
Koch Alois, Dr. der Handelswissenschaften.
Loomis Clark L., Dr. der Handelswissenschaften, M. A., B. Sc.
Mayer-Gunthof Franz, Dr., Dr. h. c., Generaldirektor.
Moulton Harold G., Dr. phil., Präsident der Brookings-Institution.
Ukers William Harrison, B. A., M. A.

Akademische Funktionäre (siehe akademische Verwaltung).

Personalverzeichnis.

Das Professorenkollegium besteht aus den an der Hochschule im Hauptamte angestellten ordentlichen, außerordentlichen und emeritierten Professoren, die mit der Vertretung einer Lehrkanzel betraut sind (§ 24 des HOG). Die Mitglieder des Professorenkollegiums sind nach dem Datum ihrer Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung gereiht. Die in Klammern beigefügten Daten sind die Daten der Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung auf den betreffenden Dienstposten. Die übrigen Lehrkräfte sind alphabetisch gereiht.

I. Professorenkollegium.

Rector magnificus:

Wirl Julius, Dr. phil., o. Professor.

Als Prorektor fungiert:

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol., o. Professor.

A) Ordentliche Professoren.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (1. Oktober 1926), emer. mit 30. September 1957, für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels, mit der Leitung des Institutes für Welt-handelslehre weiterhin betraut, wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Rektor: Studienjahre 1946/47, 1951/52, 1952/1953, 1955/56).

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol. (27. April 1945), für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft, Vorstand des Institutes für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre, Honorarprofessor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission in Wien, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission, Mitglied des Akademischen Rates (Rektor: Studienjahre 1947/48, 1948/49).

Bouffier Willy, Dr. rer. pol. (11. Mai 1946), für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung der industriellen Betriebslehre, Vorstand des Institutes für industrielle Betriebslehre (Rektor: Studienjahre 1949/50, 1950/51).

Heinrich Walter, Dr. rer. pol. (19. April 1949), für Volkswirtschaftslehre, Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Vorstand des Institutes für Volkswirtschaftslehre, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission in Wien (Rektor: Studienjahre 1953/54, 1954/55).

Wirl Julius, Dr. phil. (21. Jänner 1956), für englische Sprache, Vorstand des Institutes für englische Sprache und Kultur, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, beeid. Gerichtsdolmetsch (Rektor: Studienjahre 1956/57, 1957/58).

Illétschko Leopold, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (11. Februar 1956), für Betriebswirtschaftslehre, Vorstand des Institutes für Organisation und Revisionswesen sowie Vorstand des Institutes für Transportwirtschaft, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

B) Außerordentliche Professoren.

a) Mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

Grünsteidl Edmund, Dr. phil. (24. Jänner 1955), für Warenkunde, Vorstand des Institutes für Technologie und Warenkunde, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an Handelslehranstalten.

Scheidl Leopold, Dr. phil. (27. März 1956), für Wirtschaftsgeographie, Vorstand des Geographischen Institutes, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

b) Sonstige:

Fux-Escheneegg Viktor, Dr. jur. (1. Jänner 1947), für Rechtswissenschaft, Privatrecht einschließlich Handels- und Wechselrecht, Vorstand des Institutes für Rechtswissenschaft.

Krasensky Hans, Dr. rer. pol. (27. November 1951), für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts- und Betriebspädagogik, Vorstand des Institutes für Wirtschaftspädagogik, Vorstand des Institutes für Bankbetriebslehre, Konsulent des Bundesministeriums für Unterricht.

Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (27. April 1952), für Betriebswirtschaftslehre, Vorstand des Institutes für Warenhandelsbetrieb.

Borodajkewycz Taras, Dr. phil. (19. März 1955), für Wirtschaftsgeschichte, a. o. Universitätsprofessor a. D., Archivrat a. D., Vorstand des Institutes für Wirtschaftsgeschichte, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Skowronnek Karl, Dr. phil. (29. Juni 1955), für Werbewissenschaft und Marktforschung, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung, Leiter des Österreichischen Hochschulkurses für Wirtschaftswerbung, Dozent an der Akademie für angewandte Kunst in Wien.

Strzygowski Walter, Dr. phil. (15. November 1955), für Wirtschaftsgeographie.

Hruschka Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (18. März 1957), für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.

C) Professoren im Ruhestande.

Dörfel Franz, Hofrat (1. Oktober 1931), emer. o. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Officier d'Académie (Rektor: Studienjahre 1934/35, 1935/36, 1945/46).

Leiter Hermann, Dr. phil. (16. August 1951), emer. o. Professor für Wirtschaftsgeographie, Ehrenmitglied der Geographischen Gesellschaft in Wien.

Winkler Arnold, Dr. phil. (27. April 1945), emer. o. Professor für Wirtschaftsgeschichte.

II. Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums.

Vertreter der Dozenten:

Loitlsberger Erich, Hd., Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften.

Rungaldier Rudolf, Dr. phil., Hd., tit. a. o. Professor.

A) Honorarprofessoren.

Dengler Paul, Dr. phil. (19. Dezember 1947), für Amerikanistik, Consultant on the Administrative Board of the Austro-American Institute of Education (derzeit beurlaubt).

Kühnl Otto, Dipl.-Ing., Dr. techn. (13. Juli 1948), für Arbeiterschutz und Arbeitsrecht, Ministerialrat im Bundesministerium für soziale Verwaltung.

Schima Johann, Dr. jur. (26. Juli 1948), für zivilgerichtliches Verfahren, o. Universitätsprofessor, Prorektor der Universität Wien (derzeit beurlaubt).

Winkler Wilhelm, Dr. jur. (26. Juli 1948), für Statistik, Hofrat, em. o. Universitätsprofessor (derzeit beurlaubt).

Wolff Karl, Dr. jur. et Dr. phil., o. Universitätsprofessor (11. November 1948), für allgemeine Rechtslehre, Mitglied des Verfassungsgerichtshofes (derzeit beurlaubt).

Hohenecker Franz, Dr. jur. (28. November 1955), für Zivilprozeßrecht mit Einschluß des Werberechtes, Rat des Obersten Gerichtshofes, Mitglied der juristischen Staatsprüfungskommission in Wien und der Richteramtsprüfungskommission beim Oberlandesgericht Wien und der Finanzprokuraturprüfungskommission.

B) Hochschuldozenten.

a) Mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

Nusko Hans, Dr. jur. (13. August 1947), für Finanzwissenschaft, Generaldirektor a. D. der Österreichischen Salinen, Direktor der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Steiner Ernst, Dr. jur. (18. April 1951), für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, Kammersekretär a. D., Konsulent.

b) Mit dem Titel eines außerordentlichen Professors:

Kröll Michael, Dr. jur. (31. Juli 1956), für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission.

Rungaldier Rudolf, Dr. phil. (11. März 1954), für Wirtschaftsgeographie.

c) Sonstige:

Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (13. Jänner 1958), für Betriebswirtschaftslehre des Fremdenverkehrs.

Fraendorfer Sigmund, Dipl.-Landwirt, Dr. agrar., M. A. (University of Illinois, USA.) (23. April 1956), für Agrarpolitik, Hochschuldozent und Bibliotheksleiter an der Hochschule für Bodenkultur (mit dem Titel eines a. o. Professors).

Janda Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (28. Mai 1953), für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Steuerwesens, Senatsrat, Sektionsleiter der Generaldirektion der städtischen Unternehmungen.

Kolbinger Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (31. August 1953), für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Assistent am Institut für industrielle Betriebslehre.

Lager Anton, Dr. jur. (10. Februar 1954), für Abgaben- und Abgabenverfahrensrecht, Oberfinanzrat der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Mitglied der Prüfungskommissionen für den höheren, mittleren und einfachen Finanzdienst und Mitglied des Berufungssenates in Steuerstrafsachen bei der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Loitlsberger Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (31. August 1953), für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Assistent am Institut für Organisation und Revisionswesen.

Malaniuk Wilhelm, Dr. jur. (6. März 1957), für Wirtschaftsstrafrecht, Präsident des Landesgerichtes für Strafsachen Wien, Mitglied der juristischen Staatsprüfungskommission, der Richteramtsprüfungskommission beim Oberlandesgericht Wien und der Strafrechtskommission.

Matznetter Josef, Dr. phil. (4. Februar 1957), für Geographie, Hochschuldozent am Geographischen Institut, Universitätsdozent an der philosophischen Fakultät der Universität Wien.

Mayer Leopold jun., Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (13. Jänner 1958), für allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

Pfanzagl Johann, Dr. phil. (27. Juni 1956), Dozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Assistent am Institut für Statistik an der Universität Wien, ordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission (derzeit beurlaubt).

Stanzl Gustav, Dr. jur. und Dr. der Handelswissenschaften (5. März 1953) Universität Graz (7. November 1949), für Handels- und Wechselrecht, Rat des Obersten Gerichtshofes, Universitätsdozent (mit dem Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors) an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied der juristischen Staatsprüfungskommission in Wien und der Richteramtsprüfungskommission beim Oberlandesgericht Wien.

Stocker Kurt, Dr. phil. (6. Mai 1936), für Nahrungs- und Genussmittelkunde (Warenhandel), Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an Handelslehranstalten (derzeit beurlaubt).

Tagwerker Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften (22. Februar 1956), für Theoretische Nationalökonomie, Assistent am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.

Thumb Norbert, Dipl.-Ingenieur, Dr. phil. (13. Februar 1956), für Arbeitskunde und Berufseignungsforschung, Hochschuldozent an der Technischen Hochschule, Leiter des Institutes für Arbeitskunde Wien III.

Weisl Georg, Dr. jur. (10. April 1951), für anglo-amerikanisches Wirtschaftsrecht.

C) Lehrbeauftragte und Lektoren.

a) Für die wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebiete:

Arnberger Erik, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Oberkommissär am Österreichischen Zentralamt für Statistik.

Diem Karl, für industrielle Betriebslehre, ständig gerichtlich beedeter Sachverständiger.

Fischer Franz, Dkfm., für Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen, Professor an der Handelsakademie Wien I.

Gablenz Ludwig, Professor, für Stenographie, Lektor für Kurzschrift an der Universität Wien, Mitglied der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben. Ständig gerichtlich beedeter Sachverständiger für Kurzschrift und Maschinschreiben beim Handelsgericht Wien.

Gabriel Alfons, Dr. med., Professor, für Wirtschaftsgeographie (derzeit beurlaubt).

Jonasch Franz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für aktienrechtliche Pflichtprüfung und Grundlagen der Revision, Wirtschaftsprüfer.

Kanzian Oskar, Dr. jur., Dr. phil. et Dr. rer. pol., für Staatsbürgerkunde und staatsbürgerliche Erziehung mit Berücksichtigung einer demokratischen Staats- und Wirtschaftsethik.

Keindl Josef, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien XIV.

Klimpt Johann, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Professor an der Bundesrealschule Wien II, Leiter der Sozialakademie.

Koch Alois, Dr. der Handelswissenschaften, für Gemeinschaftsarbeit im Handwerk, Leiter des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Wien.

Krieger Franz, Dr. jur. et Dr. phil., für Versicherungswesen.

Ledwinka Walter, Dr. phil., für Philosophie und Pädagogik, Professor an der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt Wien I.

Neumann Leo, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Versicherungswesen, Versicherungsmathematiker, gerichtlich beeideter Sachverständiger für versicherungstechnische Berechnungen, Direktorstellvertreter der O.-Ö. Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt (derzeit beurlaubt).

Newald Erich, Dkfm., Dr. jur., für Betriebsstatistik, Direktor der Hammerbrotwerke Ges. m. b. H.

Reimer Otto, Dkfm., Dr. jur., für Konkurs- und Ausgleichsrecht, Rechtsanwalt und Chef-Syndikus der Österreichischen Länderbank Aktiengesellschaft.

Rois Josef, Dkfm., für Genossenschaftsrevision, Genossenschafts- und Vereinsrevisor des Oberlandesgerichtes Wien, Verbandsdirektor des Österreichischen Genossenschaftsverbandes, Fachverbandssekretär des Fachverbandes der Kreditgenossenschaften nach dem System Schulze-Delitzsch in der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft.

Romanik Felix, Dkfm., Dr. phil., Dr. der Handelswissenschaften, für Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs, Recht und Verwaltung des kaufmännischen Bildungswesens und Entwicklung des Fremdenverkehrs, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, gemeinsamer Direktor der Prüfungskommissionen des kaufmännischen Bildungswesens, Officier d'Académie.

Schantl Maximilian, Dr. jur., Hofrat, für Eisenbahnwirtschaftslehre, Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Leiter der Sektion II im Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft.

Schebesta Paul Joachim, Dr. phil., für Völkerkunde, Dozent an der Missionshochschule St. Gabriel bei Mödling (derzeit beurlaubt).

Schinnerer Erich, Dr. jur., für Wirtschaftsstrafrecht, Universitätsprofessor a. D. (derzeit beurlaubt).

Slaik Helmuth, Dr. jur., für Bankwesen, Generaldirektor der Girozentrale der Österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, Wien.

Stärz Wilhelm, Dr. rer. pol., für Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre und für praktische Lehrübungen, Direktor der Neuen Wiener Handelsakademie für Knaben, Wien VIII.

Strohschneider Gottfried, Dr. phil., für Psychologie und Jugendkunde, Waisenhausdirektor a. D.

Vering Fritz, Dr. med. et Dr. phil., für Schulhygiene und Fremdenverkehrshygiene, Direktor des Bundesstaatlichen Serumprüfungsinstitutes (derzeit beurlaubt).

Wagner Heinrich, Dr. jur., für Finanzmathematik und Versicherungsmathematik, Ministerialrat im Bundesministerium für Finanzen.

Winkler Günther, Dr. jur., Universitätsdozent (19. Dezember 1955), Öffentliches Recht (Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht), Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission (derzeit beurlaubt).

Wirth Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten und Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten, Landesschulinspektor für das kaufmännische Bildungswesen in Wien.

Wolf Alfred, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Direktor der Handelsschule I der Wiener Kaufmannschaft.

b) Für Deutsch bzw. Fremdsprachen:

Balic Ismail, Dr. phil., für türkische Sprache, Wiener Beauftragter der World Islamic Union (Alexandrien).

Emich Isolde, Dr. phil., für englische Stenographie, Lektor am Dolmetsch-Institut der Universität Wien.

Görlich Ernst Joseph, Dr. phil., für Esperanto, Oberstudienrat, Professor an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Technologisches Gewerbemuseum Wien IX, Lektor an der Hochschule für Bodenkultur.

Heinrich Fritz, Dr. phil., für englische Sprache, Professor am Bundesrealgymnasium Wien XIX, Lektor am Institut für Leibeserziehung an der Universität Wien.

Kavalszky Josef, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für ungarische Sprache, Universitätslektor, beeideter Gerichtsdolmetsch, Direktorstellvertreter a. D. der Österreichischen Nationalbank, Präsident der Österr.-ungar. Gesellschaft (1934), Mitglied der Prüfungskommission für Volks- und Hauptschulen.

Kögl Richard, Dr. phil., für englische Sprache, Landesschulinspektor.

Krasensky Ottokar, Dr. phil., für deutsche Sprache, Professor.

Krotkoff Boris, für russische Sprache, Lektor an der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, Mitglied der Prüfungskommission für Allgemeine Volks- und Hauptschulen, beeideter Gerichtsdolmetsch.

Lintner Otto, Dr. phil., für italienische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien IV, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Münster Victor, Dr. phil., für französische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.

Radotic Dragica, für serbo-kroatische Sprache, Seminar-Lektor an der Universität Wien, beeideter Gerichtsdolmetsch.

Shaway Abdul Baki el, Lizenziat (B. A.), für arabische Sprache.

Šigut Franz, Dipl.-Kfm., Ing., Dr. rer. pol., für tschechische und slowakische Sprache, Delegierter des C. M. E., beeideter Gerichtsdolmetsch, Direktor der Grau-, Temper- und Stahlgießereien M. Schmid & Söhne.

Vian Robert, Dr. phil., für französische Sprache, Hofrat, Officier d'Académie und Officier de l'Instruction publique, Direktor der Bundesrealschule Wien VI. i. R.

Wolf Friedrich, für spanische und portugiesische Sprache, Lektor an der Universität Wien, beeideter Gerichtsdolmetsch.

Zahlingen Walter, für spanische Sprache, Professor am Lycée français Wien IX.

Zu der Luth Charlotte, Dr. phil., Universitätslektor, für Rhetorik (derzeit beurlaubt).

III. Hochschulassistenten.

- Bröll Helga, Dr. phil., am Institut für Technologie und Warenkunde.
Brusatti Alois, Dr. phil., am Institut für Wirtschaftsgeschichte.
Hannak Karl, Dr. jur., am Institut für Rechtswissenschaft.
Haschka Helmut, Dkfm., Dr. phil., am Institut für englische Sprache und Kultur.
Herczeg Karl L., Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
Kolbinger Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, am Institut für industrielle Betriebslehre.
Lechner Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.
Loitlsberger Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, am Institut für Organisation und Revisionswesen.
Matznetter Josef, Dr. phil., Hochschuldozent am Geographischen Institut, Universitätsdozent an der philosophischen Fakultät der Universität Wien.
Schuller-Götzburg Viktorin, Dkfm., Dr. phil., am Institut für Technologie und Warenkunde.
Sertl Walter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.
Tagwerker Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Welthandelslehre.
Winkler Erhart, Dr. phil., am Geographischen Institut.

IV. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

- Bratschitsch Rudolf, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
Czagan Friedrich, Dr. phil., am Institut für romanische Sprachen.
Dünser Werner, Dkfm., am Institut für Wirtschaftspädagogik.
Engelich Rudolf, Dr. jur., am Institut für Rechtswissenschaft.
Kulhavy Ernest, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Fremdenverkehr.
Orgler Kurt, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, an der Lehrkanzel für Organisation und Revisionswesen.
Ritter Wigand, Dkfm., am Geographischen Institut.
Swoboda Friedrich, Dkfm., am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
Vodrazka Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, an der Lehrkanzel für allgemeine und theoretische Betriebswirtschaftslehre.
Wenzl Gertrud, Dkfm., am Institut für romanische Sprachen.
Weyrich Günther, Dkfm., am Institut für Welthandelslehre.
Zdrachal Viktor, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Warenhandelsbetrieb.

Lehrpersonen in Hochschulkursen.

Im Sommersemester 1958 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Fremdenverkehr:

- Bernecker Paul, Hd., Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften.
Bodenstein Robert, Dr., Zentralinspektor der Österreichischen Bundesbahnen.
Dexinger Karl, Prokurist des Österreichischen Verkehrsbüros.
Hannak Karl, Dr. jur., Hochschulassistent am Institut für Rechtswissenschaft.
Haschka Helmut, Dkfm., Dr. phil., Hochschulassistent am Institut für englische Sprache und Kultur.
Münster Victor, Dr. phil., Lektor.
Ronge A., Vorstand des Österreichischen Verkehrsbüros.
Winkler Erhart, Dr. phil., Hochschulassistent am Geographischen Institut.

Im Sommersemester 1958 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Werbung und Verkauf:

- Dannerer Florian, Dr. phil., Professor an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt.
Ernst Karl, Dkfm., Komm.-Rat.
Hohenecker Franz, Dr. jur., Honorarprofessor, Rat des Obersten Gerichtshofes.
Korunka Rudolf, Assistent an der Akademie für angewandte Kunst.
Posselt Alfred Maria, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Wirtschaftsrat.
Skowronnek Karl, Dr. phil., a. o. Professor, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung.
Swoboda Friedrich, Dkfm., wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Welthandelslehre.

Bibliothek.

- Bösel Ernst Franz, Dr. phil., Ober-Staatsbibliothekar, Leiter der Bibliothek.
Zechmeister August, Dr. theol., Staatsbibliothekar I. Kl.

Rektoratskanzlei.

- Leder Artur, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Ober-Administrationsrat, Direktor der Rektoratskanzlei.

Buchhaltung.

- Harold Margarete, Amtsoberrevident.

Quästur.

- Wolf Emilie, Fachinspektor.

HÖRER- UND PRÜFUNGSSTATISTIK

1949 — 1957

	WS 49/50	SS 1950	WS 50/51	SS 1951	WS 51/52	SS 1952	WS 52/53	SS 1953	WS 53/54	SS 1954	WS 54/55	SS 1955	WS 55/56	SS 1956	WS 56/57	SS 1957	
																	1822
Gesamtzahl der Hörer																	
ordentliche Hörer	männl. weibl.	1394 305	1172 256	1164 281	1021 229	1262 269	1147 231	1226 266	1144 247	1270 258	1170 252	1415 359	1277 323	1466 389	1328 352	1495 409	1400 380
außerordentliche Hörer	männl. weibl.	104 19	100 19	123 25	103 20	144 31	138 31	165 31	150 29	176 54	157 42	216 67	192 55	197 55	147 47	202 73	159 73
Österreicher	männl. weibl.	1393 317	1189 269	1199 303	1051 248	1339 290	1233 261	1331 295	1229 269	1394 309	1279 290	1560 413	1403 371	1574 437	1378 385	1545 462	1346 424
Ausländer	männl. weibl.	105 7	83 6	88 3	73 1	67 4	52 1	60 2	65 7	52 3	48 4	71 13	66 7	89 7	97 14	152 20	213 29
bestanden	männl. weibl.	242 53	214 54	182 43	182 43	216 51	216 51	216 51	216 51	292 54	292 54	316 63	226 69	226 69	237 66	237 66	
I. Staatsprüfung nicht bestanden	männl. weibl.	101 28	95 20	75 14	75 14	100 23	100 23	100 23	100 23	115 16	115 16	105 26	77 25	77 25	78 27	78 27	
nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl. weibl.	70 10	83 6	87 13	74 13	87 23	103 19	103 19	103 19	91 21	91 21	109 21	98 25	98 25	99 25	99 25	

bestanden	männl. weibl.	261 54	202 49	155 41	155 41	135 37	135 37	173 46	173 46	166 41	222 43	217 53				
II. Staatsprüfung nicht bestanden	männl. weibl.	104 22	88 21	71 10	71 10	36 17	36 17	50 13	50 13	64 10	83 17	94 19				
nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl. weibl.	60 15	106 18	62 22	62 22	40 11	40 11	9 1	9 1	68 9	94 12	106 20				
bestanden	männl. weibl.	290 56	197 38	150 33	150 33	179 39	179 39	166 57	166 57	212 36	196 43	223 56				
III. Staatsprüfung nicht bestanden	männl. weibl.	102 13	68 22	54 18	54 18	63 12	63 12	50 9	50 9	58 4	45 11	86 20				
nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl. weibl.	83 13	93 31	76 26	76 26	57 12	57 12	14 5	14 5	34 2	67 14	67 15				
Diplomierungen	männl. weibl.	284 54	210 47	143 34	143 34	160 38	160 38	170 55	170 55	176 37	183 36	215 55				
Dissertationen eingereicht (bis 1. VII. 1957*) approbiert		134 135	109 77	56 66	56 66	37 29	37 29	59 40	59 40	55 51	67 48	80*) 71*)				
bestanden	männl. weibl.	98 11	70 9	60 7	60 7	32 3	32 3	39 2	39 2	38 + 2 7	50 4	51 11				
nicht bestanden	männl. weibl.	19 3	11 2	9 1	9 1	2 2	2 2	7 2	7 2	7 + 1 3	8 1	8 1				
bestanden	männl. weibl.	80 13	66 13	66 8	66 8	38 1	38 1	36 4	36 4	41 + 1 6	43 5	45 4				
II. Rigorosum nicht bestanden	männl. weibl.	7 1	4 —	1 —	1 —	1 —	1 —	2 4	2 4	2 —	4 2	5 1				
Promotionen	männl. weibl.	85 12	79 14	65 7	65 7	42 .2	42 .2	37 5	37 5	39 7	32 3	60 7				
Befreiungen		173	56	161	31	90	26	197	49	330	304	323	365	337	335	272
Gleichstellungen		77	31	55	10	98	8	33	10	45	45	73	94	77	145	228

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM

SOMMERSEMESTER 1958

Es ist unstatthaft, Vorlesungen zu inskribieren, die für ein höheres Semester angekündigt sind, als das des Inskribierenden.

A. Hochschule.

I. Betriebswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

Nr.	Sem.		Dozent
1	2/4	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre II 2-std., Mo. 9—11, Aud. max.	Bouffier
2	2/4	Übungen zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre II 2-std., Do. 14—16, Hs. 14	{ Bouffier Bratschitsch
3	5/6	Planung und Kontrolle II 2-std., Mi. 11—13, Hs. 7	Illetschko
4	4/8	Betriebswirtschaftliches Proseminar (Aktuelle Probleme des Handels) 1-std., Mi. 10—11, Hs. 7	Kalussis
—	4/8	Wirtschaftswissenschaftliches Seminar für Vorgesrittene (unentgeltlich) Fr. 16—18, Hs. 4, nach Ankündigung am Schwarzen Brett	{ Oberparleiter Bouffier Heinrich W.

b) Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre.

5	2/4	Kostenrechnung 2-std., Do. 8—10, Aud. max.	Bouffier
6	3/4	Bilanztheorien 1-std., Mo. 17—18, Aud. max.	Bouffier
7	1/2	Theorie und Organisation der betrieblichen Verrechnung II 2-std., Mi. 8—10, Aud. max.	Illetschko
8	1/2	Praktikum zu Theorie und Organisation der betrieblichen Verrechnung 2-std., Di. 14—16, Aud. max.	{ Illetschko Lechner
9	3/4	Bilanzanalyse und Bilanzkritik II 1-std., Mi. 10—11, Hs. 1	Illetschko
10	3	Übungen aus Abschlußtechnik 2-std., Do. 15—17, Hs. 1	{ Illetschko Loitsberger

Nr.	Sem.	Dozent
11	3	Übungen aus Abschlußtechnik 2-std., Do. 8—10, Hs. 1
		{ Illetschko Lechner
12	1/2	Wirtschaftliches Rechnen II 2-std., Fr. 14—16, Aud. max.
		Krasensky H.
13	1/2	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen II 2-std., Fr. 16—18, Aud. max.
		{ Krasensky H. Fischer
14	1/2	Finanzmathematik mit Übungen II 2-std., Do. 10—12, Aud. max.
		Krasensky H.
15	4/6	Betriebsanalyse und Betriebsvergleich 2-std., Mi. 8—10, Hs. 14
		Kalussis
16	4/6	Übungen zu Finanzierung und Planung 1-std., Fr. 9—10, Hs. 4
		Kalussis
17	3/4	Die Besteuerung von Umsatz, Einkommen, Ertrag und Vermögen II 2-std., Fr. 18—20, Hs. 4
		Janda
18	2/3	Kalkulationstechnik II 2-std., Mo. 11—12 ³⁰ , Aud. max., pünktl.
		Kolbinger
19	4	Die Steuerbilanz II 2-std., Mi. 14—16, Hs. 1
		Loitlsberger
20	4	Praktikum zu Steuerbilanz II 2-std., Do. 11—13, Hs. 9
		Loitlsberger
21	1/2	Praktikum in betriebswirtschaftlicher Statistik 2-std., Mi. 18—20, Hs. 1 (im Bedarfs- falle ist das Aud. max. reserviert)
		Newald
22	3/8	Kreditgenossenschaften und Warengenossenschaften 1-std., Di. 11—12, Hs. 2
		Rois
c) Allgemeine Verkehrslehre.		
23	1/4	Organisation und Technik des Zahlungs- und Kreditverkehrs 2-std., Mi. 11—13, Aud. max.
		Oberparleiter
24	1/2	Schriftverkehr II 1-std., Fr. 8—9, Aud. max.
		Kalussis
25	1/2	Übungen zu Schriftverkehr II 2-std., Fr. 9—11, Aud. max.
		{ Kalussis Theuer
26	2/4	Vertragstechnik (Gesellschaftsverträge) 1-std., Mo. 8—9, Aud. max.
		Kalussis

Nr.	Sem.	Dozent
27	2/4	Übungen zu Vertragstechnik 2-std., Fr. 11—13, Aud. max.
		{ Kalussis Theuer
d) Besondere Betriebslehre.		
1. Industrie und Gewerbe		
28	5/6	Struktur des Industriebetriebes 2-std., Di. 8 ³⁰ —10, Hs. 7, pünktlich
		Bouffier
29	4/6	Wirtschaftliche und soziale Probleme der Automation 1-std., Fr. 8—9, BSR
		{ Bouffier Vodrazka
30	4/8	Seminar für Betriebswirtschaftslehre 2-std., Mo. 18—20, Hs. 7
		Bouffier
31	3/8	Gewerbewissenschaftliches Seminar 2-std., Mi. 18—20, Hs. 14
		{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
32	3/8	Die betriebswirtschaftliche Struktur der Gewerbebetriebe und Sonderfragen der Gewerbeförderung 1-std., Mi. 17—18, Hs. 14
		Hruschka
33	3/8	Analyse von Klein- und Mittelbetrieben zur Verlustquellenbeseitigung 1-std., Do. 10—11, Hs. 2
		Hruschka
34	3/8	Übungen zur Analyse von Klein- und Mittelbetrieben 1-std., Do. 11—12, Hs. 2
		{ Hruschka Sertl
—	3/8	Sozialpolitik im Industriebetrieb 2-std. (siehe Nr. 102)
		Steiner
35	4/5	Industrielles Rechnungswesen I 2-std., Mo. 14—16, Hs. 7
		Kolbinger
36	5/6	Industrielles Rechnungswesen III 2-std., Di. 14—16, Hs. 7
		Kolbinger
37	5/6	Organisationselemente des Industrie- betriebes (Fortsetzung) 1-std., Fr. 9—10, BSR
		Kolbinger
38	5/6	Der Mensch im Industriebetrieb II 1-std., Di. 12—13, Hs. 3
		Kolbinger
39	4/6	Zusammenarbeit im Betrieb 1-std., Fr. 10—11, Hs. 11
		Thumb

Nr.	Sem.		Dozent
40	4/6	Gestaltung und Planung der Arbeit 2-std., Fr. 11—12 ³⁰ , Hs. 11, pünktlich	Thumb
41	6	Fabrikorganisation und -betrieb II 2-std., Mi. 18—20, Hs. 13	Diem
42	3/8	Gemeinschaftsarbeit im Handwerk 1-std., Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern	Koch
2. Warenhandel			
43	4/6	Finanzierung und Versicherung im Außenhandelsbetrieb 1-std., Fr. 11—12, Hs. 6	Oberparleiter
44	4/8	Betriebswirtschaftliches Seminar mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels 2-std., Di. 18—20, Hs. 6	Oberparleiter
45	4/6	Übungen zur Kennzifferauswertung im Einzelhandelsbetrieb 2-std., Do. 16—18, Hs. 14	{ Bouffier Bratschitsch
46	4/6	Organisation und Technik der Einzelhandelsbetriebe 2-std., Di. 8—10, Hs. 14	Kalussis
47	4/6	Statistik des Handelsbetriebes 1-std., Di. 10—11, Hs. 14	Kalussis
48	4/6	Übungen zu Statistik des Handelsbetriebes 1-std., Di. 11—12, Hs. 14	{ Kalussis Zdrachal
49	4/6	Übungen zu Kalkulation im Warenhandel 1-std., Fr. 10—11, Hs. 4	{ Kalussis Zdrachal
50	4/6	Buchhaltungsübungen mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandelsbetriebes 2-std., Mo. 8—10, Hs. 14	{ Kalussis Zdrachal
3. Transport			
51	5/6	Spezielle Transportwirtschaftslehre 2-std., Do. 10—12, Hs. 7	Illetschko
52	5/6	Übungen aus Transportwirtschaftslehre 2-std., Mi. 15—17, Hs. 3	{ Illetschko Lechner

Nr.	Sem.		Dozent
53	5/6	Tariftheorie (Preispolitik in der Transportwirtschaft) 1-std., Do. 12—13, Hs. 7	Illetschko
54	5/8	Seminar für Betriebswirtschaft (insbesondere Transportwirtschaft) 1-std. (14-tägig, 2-std.), Mi. 18—20, Hs. 7	Illetschko
55	4/6	Der Straßenbahnbetrieb 1-std., Di. 17—18, Hs. 2	Janda
56	6	Transportversicherung 1-std., Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern	Loitlsberger
57	5/6	Organisation und Wirtschaft des Eisenbahnverkehrs 1-std., Mi. 17—18, Hs. 7	Schantl
4. Banken und Sparkassen			
—	1/4	Organisation und Technik des Zahlungs- und Kreditverkehrs 2-std. (siehe Nr. 23)	Oberparleiter
—	4/6	Finanzierung und Versicherung im Außenhandelsbetrieb 1-std. (siehe Nr. 43)	Oberparleiter
58	4/6	Bankbetriebslehre II 1-std., Fr. 9—10, Hs. 14	Krasensky H.
59	4/8	Bankpolitik 1-std., Fr. 10—11, Hs. 14	Krasensky H.
60	4/8	Bankwissenschaftliches Seminar 2-std., Mi. 15—17, Hs. 14	Krasensky H.
—	—	im Sommersemester beurlaubt	Schinnerer
61	4/6	Die Kreditinstitute im integrierten Markt 1-std., Di. 8—9, Hs. 11	Slaik
5. Versicherung			
—	3/8	Österreichische und internationale Sozialversicherung 2-std. (siehe Nr. 101)	Steiner
—	6	Transportversicherung 1-std. (siehe Nr. 56)	Loitlsberger

Nr.	Sem.		Dozent
62	1/8	Die Personen-Versicherung 1-std., Mo. 16—17, Hs. 7	Krieger
63	1/8	Haftpflichtversicherung (Kraftfahrzeug- Haftpflicht), Fortsetzung 1-std., Mo. 17—18, Hs. 7	Krieger
64	1/8	Versicherungsmathematik II 1-std., Do. 8—9, Ort nach Vereinbarung mit den Hörern	Wagner
6. Fremdenverkehr			
65	5/6	Fremdenverkehrswerbung II 1-std., Do. 10—11, Hs. 10	Skowronnek
66	4/6	Allgemeine Fremdenverkehrslehre 1-std., Fr. 9—10, Hs. 6	Bernecker
67	4/6	Betriebswirtschaftslehre des Hotel- und Gastgewerbes 1-std., Di. 17—18, Hs. 11	Bernecker
68	4/8	Fremdenverkehrsseminar 2-std., Di. 18—20, Hs. 11	Bernecker
69	1/8	Geschichte und Entwicklung des Frem- denverkehrs 1-std., Di. 17—18, Hs. 3	Romanik
7. Revision und Wirtschafts- prüfung			
—	5/6	Planung und Kontrolle II 2-std. (siehe Nr. 3)	Illetschko
70	5/8	Seminar für Revision 1-std. (14-täglich, 2-std.), Mi. 18—20, Hs. 7	Illetschko
71	5/8	Moderne Abrechnungstechnik (Instruk- tionen an digitalen und elektronischen Geräten) 2-std., Di. 15—17, Seminarraum des Institutes für Organisation und Revision	{ Illetschko Orgler
72	5/6	Steuern in der Praxis 2-std., Di. 18—19 ³⁰ , Hs. 4, pünktlich	Janda

Nr.	Sem.		Dozent
73	6	Liquidations-, Konkurs- und Ausgleichs- bilanzen 1-std., Di. 16—17, Hs. 7	Loitlsberger
74	6	Übungen zu Liquidations-, Konkurs- und Ausgleichsbilanzen 2-std., Di. 17—18 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Loitlsberger
75	6	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II 2-std., Di. 14—16, Hs. 6	Loitlsberger
76	6	Wirtschaftstreuhandwesen 1-std., Mi. 16—17, Hs. 2	Loitlsberger
—	4/6	Gestaltung und Planung der Arbeit 2-std. (siehe Nr. 40)	Thumb
77	6/8	Aktienrechtliche Pflichtprüfung 2-std., Mo. 17 ¹⁵ —18 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich	Jonasch
78	3/8	Das Prüfungswesen des Genossenschafts- wesens 1-std., Di. 12—13, Hs. 2	Rois
8. Werbung und Marktforschung			
79	5/6	Werbelehre II 2-std., Di. 8—10, Hs. 10	Skowronnek
80	5/8	Planung und Kontrolle der Werbung 1-std., Di. 10—11, Hs. 10	Skowronnek
81	5/6	Betriebswirtschaftliche Marktforschung II 2-std., Do. 8—10, Hs. 10	Skowronnek
82	5/8	Übungen aus Marktforschung 2-std., Mi. 14—16, Hs. 10	{ Skowronnek Swoboda
83	5/6	Werbewirtschaftliches Seminar 2-std., Do. 17 ³⁰ —19, Hs. 10, pünktlich	{ Skowronnek Theuer Swoboda
84	7/8	Werbewissenschaftliches Seminar (für Dissertanten) 1-std. (14-täglich, 2-std.), Do. 15—17, Hs. 10	Skowronnek
—	1/8	Wettbewerbsrecht unter besonderer Be- rücksichtigung des Urheberrechtes 1-std. (siehe Nr. 118)	Hohenecker
—	1/8	Wettbewerbsrecht unter besonderer Be- rücksichtigung des Markenrechtes 2-std. (siehe Nr. 119)	Hohenecker

Nr.	Sem.	Dozent
e) Besondere Verkehrslehre.		
85	4/8	Oberparleiter
		Organisation und Technik im Außenhandelsbetrieb 2-std., Mo. 10—12, Hs. 7
—	4/8	Oberparleiter
		Betriebswirtschaftliches Seminar mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels 2-std. (siehe Nr. 44)
—	5/6	Illetschko
		Tariftheorie (Preispolitik in der Transportwirtschaft) 1-std. (siehe Nr. 53)
—	5/6	Skowronnek
		Werbelehre II 2-std. (siehe Nr. 79)
—	5/8	Skowronnek
		Planung und Kontrolle der Werbung 1-std. (siehe Nr. 80)
—	5/6	Skowronnek
		Betriebswirtschaftliche Marktforschung II 2-std. (siehe Nr. 81)
—	5/8	{ Skowronnek Swoboda
		Übungen aus Marktforschung 2-std. (siehe Nr. 82)
—	7/8	Skowronnek
		Werbewissenschaftliches Seminar (für Dissertanten) 1-std. (siehe Nr. 84)
—	5/6	{ Skowronnek Theuer Swoboda
		Werbewirtschaftliches Seminar 2-std. (siehe Nr. 83)
—	5/6	Skowronnek
		Fremdenverkehrswerbung II 1-std. (siehe Nr. 65)
—	6	Loitlsberger
		Transportversicherung 1-std. (siehe Nr. 56)
—	6	Loitlsberger
		Wirtschaftstreuhandwesen 1-std. (siehe Nr. 76)

II. Volkswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Volkswirtschaftslehre.

86	1/3	Kerschagl
		Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil (Wert, Preis, Geld, Kredit) 2-std., Di. 8—10, Hs. 1
87	4/8	Kerschagl
		Dogmengeschichte der Nationalökonomie im 20. Jahrhundert 1-std., Mi. 8—9, Hs. 9

Nr.	Sem.	Dozent
88	1/4	Heinrich W.
		Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil (Wert- und Preislehre, Geld- und Kreditlehre) 3-std., Di. 8—10, Aud. max., Mi. 10—11, Aud. max.
89	4/8	Heinrich W.
		Seminar aus Volkswirtschaftslehre (für Vorgeschr. und Dissertanten) 2-std., Di. 16—18, Hs. 6
90	4/8	{ Heinrich W. Herczeg
		Diplomanden-Seminar 2-std., Do. 19—21, Hs. 3
91	1/4	{ Heinrich W. Herczeg
		Proseminar aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Fr. 12—13 ³⁰ , Hs. 2, pünktlich
92	1/8	Nusko
		Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil 2-std., Di. 8—10, Hs. 2
93	1/8	Tagwerker
		Ausgewählte Kapitel aus der Dogmengeschichte der theoretischen Nationalökonomie 2-std., Mi. 11—13, Hs. 3
b) Besondere Volkswirtschaftslehre.		
94	4/8	Kerschagl
		Einführung in die Volkswirtschaftspolitik 1-std., Mi. 9—10, Hs. 9
95	4/8	Kerschagl
		Finanzen und Steuern 2-std., Mi. 14—16, Hs. 4
96	1/8	Kerschagl
		Wirtschafts- und Sozialpolitisches Seminar (auch für Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Di. 16—18, Hs. 4
97	3/8	Heinrich W.
		Volkswirtschaftspolitik, II. Teil 2-std., Mi. 11—13, Hs. 4
—	4/8	{ Oberparleiter Bouffier Heinrich W.
		Wirtschaftswissenschaftliches Seminar für Vorgeschr. (unentgeltlich) Fr. 16—18, Hs. 4, nach Ankündigung am Schwarzen Brett
—	3/8	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
		Gewerbewissenschaftliches Seminar 2-std. (siehe Nr. 31)
98	1/6	Kröll
		Das Konjunkturbild (anhand der Wirtschaftsforschungsberichte) 2-std., Do. 17—19, Hs. 3

Nr.	Sem.	Dozent
99	1/8	Kühnl
		Arbeiterschutz, Arbeitsrecht 3-std., Fr. 10—12 ³⁰ , Hs. 12, pünktlich
100	1/8	Kühnl
		Seminar aus Arbeiterschutz, Arbeitsrecht 2-std., Fr. 12 ³⁰ —14, Hs. 12, pünktlich
101	3/8	Steiner
		Österreichische und internationale Sozialversicherung 2-std., Mo. 16 ³⁰ —18, Hs. 12, pünktlich verlegbar
102	3/8	Steiner
		Sozialpolitik im Industriebetrieb 2-std., Mi. 16 ³⁰ —18, Hs. 12, pünktlich verlegbar
103	3/8	Steiner
		Österreichische und internationale Sozialpolitik 2-std., Fr. 16 ³⁰ —18, Hs. 12, pünktlich verlegbar
104	4/8	Fraundorfer
		Weltwirtschaftliche Probleme der Agrarwirtschaft 1-std., Di. 8—9, Hs. 12
—	—	Pfanzagl
		im Sommersemester beurlaubt

III. Rechtslehre.

α) Allgemeines.

—	—	Wolff K.
		im Sommersemester beurlaubt

b) Öffentliches Recht.

—	1/8	Kühnl
		Arbeiterschutz, Arbeitsrecht 3-std. (siehe Nr. 99)
—	1/8	Kühnl
		Seminar aus Arbeiterschutz, Arbeitsrecht 2-std. (siehe Nr. 100)
105	1/8	Lager
		Das Rechtsmittelverfahren nach dem Abgabenrechtsmittelgesetz 1-std., Mo. 16—17, Hs. 2
106	1/8	Lager
		Das Recht der Vermögenssteuer, der Umsatzsteuer und der wichtigsten Verkehrssteuern Österreichs 3-std., Mo. 17—19 ¹⁵ , Hs. 2, pünktlich
107	1/8	Lager
		Steuerstrafrecht u. Steuerstrafverfahren 1-std., Mo. 19 ¹⁵ —20, Hs. 2, pünktlich

Nr.	Sem.	Dozent
108	1/8	Malaniuk
		Wirtschaftsstrafrecht 2-std., Di. 17—19, Hs. 12
—	—	Winkler G.
		im Sommersemester beurlaubt
		c) Privatrecht.
109	1/2	Fux-Eschenegg
		Privatrecht, allgemeiner Teil, rechtsvergleichende Einführung in die Grundbegriffe des Rechtes 1-std., Do. 10—11, Hs. 4
110	3/8	{ Fux-Eschenegg Engelich
		Übungen aus Privatrecht 2-std., Di. 8—10, Hs. 3
111	1/2	Fux-Eschenegg
		Recht der Schuldverhältnisse, II. Teil, rechtsvergleichende Darstellung des Kaufvertrages u. anderer Vertragstypen 3-std., Di. 11—13, Hs. 4, Do. 12—13, Hs. 4
112	3/4	Fux-Eschenegg
		Handelsrecht, II. Teil, rechtsvergleichend 2-std., Di. 10—11, Hs. 4, Do. 11—12, Hs. 4
113	4/8	{ Fux-Eschenegg Hannak
		Übungen aus Handelsrecht (Handelsstand, Handelsgeschäfte) 2-std., Mo. 10—12, Hs. 2
114	5/8	Fux-Eschenegg
		Rechtswissenschaftliches Seminar 2-std., Mo. 17—19, Hs. 4
—	—	Schinnerer
		im Sommersemester beurlaubt
115	2/8	Stanzl
		Handelsrecht I (Handelsstand) 1-std., Mi. 16 ³⁰ —17 ¹⁵ , Hs. 4, pünktlich
116	2/8	Stanzl
		Einführung in das Sachenrecht 1-std., Mi. 17 ³⁰ —18 ¹⁵ , Hs. 4, pünktlich
117	2/8	Stanzl
		Recht des Arbeitsvertrages 2-std., Mi. 18 ³⁰ —20, Hs. 4, pünktlich
118	1/8	Hohenecker
		Wettbewerbsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Urheberrechtes 1-std., Fr. 17—18, Hs. 11
119	1/8	Hohenecker
		Wettbewerbsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Markenrechtes 2-std., Fr. 18—20, Hs. 10
120	5/6	Reimer
		Konkurs- und Ausgleichsrecht 2-std., Di. 18 ³⁰ —20, Hs. 2, pünktlich

Nr.	Sem.	Dozent
d) Sondervorlesung über ausländisches Recht.		
121	5/6	Englisch-amerikanisches Wirtschaftsrecht 1-std., Mo. 15—16, Hs. 2 Weisl
IV. Wirtschaftsgeschichte.		
122	1/4	Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Neuzeit 2-std., Di. 16—18, Aud. max. Borodajkewycz
123	1/4	Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Neuzeit (Parallelvorlesung) 2-std., Do. 18—20, Hs. 2 Borodajkewycz
124	1/8	Geschichte des zweiten Weltkrieges 2-std., Di. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich Borodajkewycz
125	1/4	Seminar mit Übungen: Wirtschafts- und Sozialgeschichte Österreichs in den letzten 100 Jahren 2-std., Fr. 9 ³⁰ —11, Hs. 3, pünktlich Borodajkewycz Brusatti
V. Wirtschaftsgeographie.		
126	1/2	Allgemeine Wirtschaftsgeographie II (Produktion, Konsumtion, Handel und Verkehr) 2-std., Di. 10—11 ³⁰ , Hs. 9, pünktlich (im Bedarfsfalle im Aud. max.) Scheidl
127	3/8	Österreich II 2-std., Mi. 10—11 ³⁰ , Hs. 6, pünktlich Scheidl
128	3/8	Ostasien 2-std., Do. 10—12, Hs. 6 Scheidl
129	5/8	Wirtschaftsgeographische und -kartographische Übungen (für Seminarreferenten, Diplomanden und Dissertanten Pflichtveranstaltung) 2-std., Arbeitszeit nach Vereinbarung, Zeichensaal geöffnet: Mo. bis Fr. 14—18 Scheidl Strzygowski Matznetter Winkler E.
130	3/8	Wirtschaftsgeographisches Seminar (für Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Mi. 15—17, Hs. 6 Scheidl

Nr.	Sem.	Dozent
131	3/8	Wirtschaftsgeographisches Kolloquium (Oberseminar, für Dissertanten Pflichtveranstaltung) 1-std. (14-täglich, 2-std.), Do. 18—20, Hs. 6, nach Vereinbarung Scheidl Strzygowski
—	1/8	Besichtigungen, Exkursionen und Studienreisen (Einführung im Seminar), nach Vereinbarung Scheidl Strzygowski Rungaldier
132	1/2	Allgemeine Wirtschaftsgeographie II, Weltwirtschaftsgüter 2-std., Mi. 8—10, Hs. 6 Strzygowski
133	3/8	Großbritannien und Irland 2-std., Di. 8—10, Hs. 6 Strzygowski
134	3/8	Mittel- und Südamerika 2-std., Do. 8—10, Hs. 6 Strzygowski
135	3/8	Wirtschaftsgeographisches Seminar 2-std., Do. 16—18, Hs. 6 Strzygowski
136	3/8	Der Weltverkehr 2-std., Mo. 11—13, Hs. 6 Rungaldier
137	3/8	Verkehrsgeographie von Europa 2-std., Fr. 18—20, Hs. 6 Matznetter
138	3/8	Die Darstellungsmethoden in der Wirtschaftskartographie 2-std., Mo. 9—11, Zeichensaal Arnberger
—	—	im Sommersemester beurlaubt Gabriel
139	3/8	Der Bergbau der Erde 1-std., Fr. 17—18, Hs. 6 Keindl
140	3/8	Südeuropa 2-std., Mo. 18—20, Hs. 6 Klimpt
—	—	im Sommersemester beurlaubt Schebesta
VI. Technologie und Warenkunde.		
141	1/2	Anorganische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Mo. 14 ⁴⁵ —16 ¹⁵ , Hs. 9, pünktlich Grünsteidl
142	3/4	Organische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Di. 10—12, Hs. 8 Grünsteidl
143	5/6	Einführung in die Warenwirtschaftslehre 2-std., Mo. 9—11, Hs. 8 Grünsteidl

Nr.	Sem.	Dozent
144	5/8	Oberseminar 2-std., Mo. 11 — 13, Hs. 8 Grünsteidl
145	5/8	Technische und Technologische Grundlagen der Kostenrechnung 1-std., nach Übereinkunft Grünsteidl
146	1/2	Übungen zur Vorlesung: Anorganische Warenkunde 2-std., Fr. 16 — 18, Hs. 8 { Grünsteidl Schuller-Götzburg
147	3/4	Übungen zur Vorlesung: Organische Warenkunde 2-std., Do. 10 — 12, Hs. 8 { Grünsteidl Schuller-Götzburg
148	3/8	Technologisches Filmseminar (Vorführungen) 2-std., Mo. 16 ³⁰ — 18, Hs. 8, pünktlich { Grünsteidl Schuller-Götzburg
149	1/6	Methoden der physikalisch-chemischen Warenprüfung*) 2-std., Fr. 13 — 15, Laboratorium, 3. Stock { Grünsteidl Bröll
150	1/3	Methoden der mikroskopischen Warenprüfung I (für Anfänger)* 2-std., Do. 14 — 16, Mikroskopierraum, IV. Stock { Grünsteidl Bröll
151	4/6	Methoden der mikroskopischen Warenprüfung II (für Fortgeschrittene)* 2-std., Mi. 14 — 16, Mikroskopierraum, IV. Stock { Grünsteidl Bröll
—	—	*) Vorherige Anmeldung beim Vortragenden erforderlich. im Sommersemester beurlaubt Stockert
152	1/2	Chemie und Wirtschaft I 2-std., Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern N. N.
153	3/4	Chemie und Wirtschaft II 2-std., Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern N. N.

VII. Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Methodik, Schulhygiene und sonstige Vorlesungen für Handelslehramtskandidaten.

154	7/8	Methodik des Warenkundeunterrichtes 2-std., Zeit nach Übereinkunft Grünsteidl
155	7/8	Wirtschaftspädagogik II 1-std., Di. 16 — 17, BSR Krasensky H.

Nr.	Sem.	Dozent
156	7/8	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre 1-std., Di. 17 — 18, BSR Krasensky H.
157	7/8	Wirtschaftspädagogisches Seminar 2-std., Fr. 16 — 18, BSR Krasensky H.
158	7/8	Methodik des rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten 1-std. (14-tägig, 2-std.), jeden zweiten Donnerstag von 16 ³⁰ — 18, BSR, pünktl. Kanzian
159	5/8	Einführung in die Philosophie II 1-std., Mi. 16 ⁴⁵ — 17 ³⁰ , BSR, pünktlich Ledwinka
160	7/8	Theorie und Geschichte der Pädagogik II 1-std., Mi. 17 ³⁰ — 18 ¹⁵ , BSR, pünktlich Ledwinka
161	7/8	Recht u. Verwaltung des kaufmännischen Bildungswesens 1-std., Di. 18 — 19, BSR Romanik
162	7/8	Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs 1-std., Di. 19 — 20, BSR Romanik
163	7/8	Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre 2-std., Mo. 17 — 18 ³⁰ , Hs. 14, pünktlich Stärz
164	7/8	Praktische Lehrübungen 2-std., nach Vereinbarung mit den Hörern Ort: Handelsakademie, Wien VIII, Hamerlingplatz 5–6 Stärz
165	7/8	Allgemeine Psychologie II 1-std., Do. 18 — 18 ⁴⁵ , BSR, pünktlich Strohschneider
166	7/8	Jugendkunde II 1-std., Do. 18 ⁴⁵ — 19 ³⁰ , BSR, pünktlich Strohschneider
—	—	im Sommersemester beurlaubt Vering
—	1/8	Versicherungsmathematik II 1-std. (siehe Nr. 64) Wagner
167	7/8	Finanzmathematik II für Lehramtskandidaten 2-std., Fr. 8 — 10, Ort nach Vereinbarung mit den Hörern Wagner

Nr.	Sem.		Dozent
168	7/8	Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten 1-std., Mi. 18 ³⁰ — 19 ¹⁵ , BSR, pünktlich	Wirth
169	7/8	Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten 1-std., Mi. 19 ¹⁵ — 20, BSR, pünktlich	Wirth
170	7/8	Methodik des wirtschaftlichen Rechnens 1-std., Mo. 18 ⁴⁵ — 19 ³⁰ , Hs. 14, pünktl.	Wolf A.

VIII. Sprachen und Auslandkunde.

—	—	im Sommersemester beurlaubt	Dengler
—	—	im Sommersemester beurlaubt	Zu der Luth
a) Germanische Sprachen.			
1. Deutsch			
171	1/4	Deutsch für Nichtdeutschsprachige (mit besonderer Berücksichtigung der Aspektunterschiede bei der Verwendung der Wortarten und im Satzbau im Vergleich zu Fremdsprachen) 2-std., Mi. 15 — 16 ³⁰ , Hs. 11, pünktlich	Krasensky O.
172	1/4	Einwandfreies Wirtschaftsdeutsch (in den verschiedenen Formen des kaufmännischen Schriftverkehrs) 2-std., Mi. 17 — 18 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Krasensky O.
173	1/6	Die Hauptströmungen der österreichischen Literatur seit 1800 (II. Teil) 2-std., Do. 12 — 14, Hs. 12	Krasensky O.
2. Englisch			
174	3/6	Wirtschaftliche Einrichtungen in den angelsächsischen Ländern 1-std., Fr. 9 — 10, Hs. 2	Wirl
175	3/6	Englische Phonetik mit Übungen 1-std., Fr. 10 — 11, Hs. 2	{ Wirl Haschka
176	3/6	Aktuelle Wirtschaftsberichte aus den angelsächsischen Ländern 1-std., Sa. 8 — 9, Hs. 2	Wirl
177	3/4	Englisches Seminar Ia 3-std., Di. 12 — 13, Hs. 1, Sa. 9 — 11, Hs. 1	Wirl

Nr.	Sem.		Dozent
178	3/4	Englisches Seminar Ib (parallel zu Ia) 3-std., Fr. 11 — 12, Hs. 1, Sa. 9 — 11, Hs. 1	Wirl
179	5/6	Englisches Seminar II 3-std., Di. 10 — 12, Hs. 1, Fr. 12 — 13, Hs. 1	Wirl
180	3/4	Übersetzungsübungen I 1-std., Do. 18 — 19, Aud. max.	{ Wirl Haschka
181	5/6	Übersetzungsübungen II 1-std., Do. 19 — 20, Aud. max.	{ Wirl Haschka
182	1/2	Englisches Proseminar I (Grundlagen der Aussprache, des Wortschatzes und der Grammatik) 3-std., Mi. 14 — 15, Hs. 9, Sa. 8 — 10, Hs. 9	Heinrich F.
183	1/2	Englisches Proseminar II ("English of Everyday Life" und Satzlehre mit Übersetzungsübungen) 3-std., Mi. 15 — 16, Aud. max., Sa. 10 — 12, Aud. max.	Heinrich F.
184	1/6	Englische Handelskorrespondenz 2-std., Mi. 16 — 18, Hs. 9	Heinrich F.
185	3/6	Lektüre und Erklärung englischer Zeitungstexte 1-std., Sa. 12 — 13, Hs. 9	Heinrich F.
186	1/2	Englisches Proseminar II (Idiomatik, Syntax, Realien) 3-std., Mi. 14 — 16, Hs. 7, Sa. 8 — 9, Hs. 7	Kögl
187	1/2	Englisches Proseminar III (Warenterminologie und Übersetzungsübungen) 3-std., Mi. 16 — 17, Hs. 7, Sa. 9 — 10 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Kögl
—	1/8	Englische Stenographie (nach österreichischem System) 2-std. (siehe Nr. 242)	Emich
b) Romanische Sprachen.			
1. Französisch			
188	1/2	Französisches Proseminar Ia (Formenlehre, Syntax und Wortschatz) 3-std., Mo. 15 — 17, Hs. 13, Do. 17 ¹⁵ — 18, Hs. 13, pünktlich	Münster

Nr.	Sem.		Dozent
189	1/3	Französisches Proseminar Ib (La France d'aujourd'hui) 3-std., Mo. 18—19, Hs. 13, Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 13, pünktlich	Münster
190	3/5	Französisches Proseminar II: Les pays de la France II (mit Vorführung von Kulturfilmen) 3-std., Mo. 17 ¹⁵ —18, Hs. 6, pünktlich, Do. 11—12 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Münster
191	1/5	Der Satzbau des Französischen 1-std., Do. 10—11, Hs. 13	Münster
192	3/6	Französische Landeskunde aus wirtschaft- lichen Abschnitten österreichischer Zei- tungen und lecture expliquée 2-std., Mi. 15—17, Hs. 13	Vian
193	3/6	Französische Wirtschaft 1-std., Mi. 17—18, Hs. 13	Vian
194	1/6	Systematische Erwerbung des französischen Wortschatzes 2-std., Mo. 9—11, Hs. 13	Vian
195	1/6	Ausgewählte Kapitel der französischen Grammatik 1-std., Mo. 11—12, Hs. 13	Vian
196	3/6	Französische Handelskorrespondenz 2-std., Fr. 9—11, Hs. 13	Vian
2. Italienisch			
197	2	Italienisches Proseminar I 3-std., Di. 11 ³⁰ —13, Hs. 13, pünktlich, Fr. 18—19, Hs. 13	Lintner
198	3/4	Italienisches Proseminar II a 2-std., Di. 8—10, Hs. 13	Lintner
199	4/6	Italienisches Proseminar II b (Geografia economica) 2-std., Di. 15—17, Hs. 13	Lintner
200	5/6	Italienisches Proseminar III 2-std., Fr. 15—17, Hs. 13	Lintner
201	3/6	Italienische Handelskorrespondenz 2-std., Di. 17—18, Hs. 13, Fr. 17—18, Hs. 13	Lintner

Nr.	Sem.		Dozent
202	1/6	Italienkunde (mit Lichtbildern) 1-std., Di. 10—11, Hs. 6	Lintner
3. Spanisch			
203	2	Spanisches Proseminar I 2-std., Do. 14—15 ³⁰ , Hs. 9, pünktlich	Wolf F.
204	4	Spanisches Proseminar II 2-std., Mi. 8—10, Hs. 11	Wolf F.
205	4/6	Spanisches Proseminar III 2-std., Mi. 11—13, Hs. 11	Wolf F.
206	4/6	Spanische Handelskorrespondenz 2-std., Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 9, pünktlich	Wolf F.
207	4/6	Spanische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std., Do. 8—10, Hs. 2	Wolf F.
208	2/6	Landeskunde Lateinamerikas 1-std., Mi. 10—11, Hs. 11	Wolf F.
209	1/2	Spanisches Proseminar Ia (Elementargrammatik) 2-std., Do. 17—18 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Zahlingen
210	1/2	Spanisches Proseminar Ib (Umgangssprache und phonetische Übungen) 2-std., Do. 14 ¹⁵ —15 ⁴⁵ , Hs. 7, pünktlich	Zahlingen
211	3/4	Spanisches Proseminar II (Texterklärung, Phonetik, Syntax, Idiomatik und Über- setzungen) 2-std., Do. 10—12, Hs. 3	Zahlingen
212	4/6	Spanisches Proseminar III (Geographie, Landwirtschaft, Bergbau, Industrie, Handel, Banken, Börsen) 2-std., Di. 15 ³⁰ —17, Hs. 3, pünktlich	Zahlingen
213	3/6	Spanische Handelskorrespondenz 2-std., Do. 8—10, Hs. 7	Zahlingen
214	1/6	Spanienkunde (Land und Leute) 1-std., Do. 16—16 ⁴⁵ , Hs. 7, pünktlich	Zahlingen
4. Portugiesisch-Brasilianisch			
215	2/6	Portugiesisch-Brasilianisch 1-std., Do. 10—11, Hs. 12	Wolf F.

Nr.	Sem.		Dozent
c) Slawische Sprachen.			
1. Russisch			
216	2	Russisch I (Fortsetzung) 3-std., Mo. 14—14 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich, Do. 14 ³⁰ —16, Hs. 3, pünktlich	Krotkoff
217	4	Russisch II (Lektüre, Übersetzungen) 3-std., Mo. 13 ¹⁵ —14, Hs. 3, pünktlich, Do. 13—14 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Krotkoff
218	6	Russische Handelskorrespondenz, Landeskunde 2-std., Mo. 15—16 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Krotkoff
2. Serbokroatisch			
219	1/3	Serbokroatisch I für Anfänger (Forts.) 3-std., Di. 13—14, Hs. 12, Fr. 8—10, Hs. 12, verlegbar	Radotic
220	2/4	Serbokroatisch II für Fortgeschrittene (Lesen wirtschaftlicher Texte) 3-std., Di. 14—16, Hs. 12, Fr. 10—11, BSR, verlegbar	Radotic
221	3/6	Serbokroatisch III, Konversation, Wirtschaftssprache, Landeskunde 2-std., Mi. 10 ³⁰ —12, Hs. 12, pünktlich, verlegbar	Radotic
3. Tschechisch			
222	1/2	Tschechisch I 2-std. *)	Šigut
223	3/4	Tschechisch II 2-std. *)	Šigut
224	5/6	Tschechische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std. *)	Šigut
*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dkfm. Ing. Dr. Franz Šigut, Wien XVIII, Anton Frankgasse 6, wird gebeten (Tel. 56-33-65)			

Nr.	Sem.		Dozent
4. Slowakisch			
225	1/2	Slowakisch I 2-std. *)	Šigut
226	3/4	Slowakisch II 2-std. *)	Šigut
227	5/6	Slowakische Konversation 2-std. *)	Šigut
*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dkfm. Ing. Dr. Franz Šigut, Wien XVIII, Anton Frankgasse 6, wird gebeten (Tel. 56-33-65).			
Für die Kurse Nr. 222 bis 227 ist vorläufig der Hörsaal 12 am Freitag von 18—20 reserviert			
d) Orientalische Sprachen.			
1. Türkisch			
228	1/6	Einführung ins Türkische 3-std. *)	Balic
229	1/6	Türkisch für Fortgeschrittene 2-std. *)	Balic
230	1/6	Lektüre und Konversation 1-std. *)	Balic
*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; diese werden um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dr. Balic, Wien III, Ungargasse 9/20/3, gebeten.			
2. Arabisch			
231	1/6	Arabisch für Anfänger 3-std. *)	Shaway
232	3/6	Arabisch für Fortgeschrittene 3-std. *)	Shaway
233	3/6	Arabische Lektüre 2-std. *)	Shaway
*) Zeit und Ort nach Vorbesprechung am Donnerstag, den 6. März 1958 um 18 Uhr im Orientalischen Institut der Universität, Wien I, Hanuschgasse 3/II.			

Nr.	Sem.		Dozent
e) Sonstige Sprachen.			
1. Ungarisch			
234	1/6	Ungarns Wirtschaft und Rechtswesen 2-std. *)	Kavalszky
235	1/6	Ungarischer Sprachkurs 2-std. *)	Kavalszky

*) Zeit und Ort nach Vereinbarung mit den Hörern.

2. Esperanto			
236	1/6	Esperanto für Anfänger 1-std. *)	Görlich
237	1/6	Esperanto für Fortgeschrittene 1-std. *)	Görlich
238	1/6	Esperanto-Handelskorrespondenz 1-std. *)	Görlich
239	1/6	Esperanto-Konversation 1-std. *)	Görlich

*) Termine nach persönlicher Übereinkunft. Schriftliche oder telephonische Anmeldung beim Vortragenden, Oberstudienrat Prof. Dr. E. J. Görlich, Wien IX, Währingerstraße 59 (Tel. 33-06-86) unbedingt erforderlich.

IX. Stenographie.

240	1/8	Deutsche Stenographie für Anfänger, Fortsetzung (Lehrbuch: Haager-Birke, ungeteilte Verkehrsschrift) 1-std., Mi. 13—14, Hs. 3	Gablenz
241	1/8	Deutsche Stenographie für Fortgeschrittene, Eilschrift, Fortsetzung (Lehrbuch: Haager-Birke, 3. Teil, Eilschrift). Diese Vorlesung wird nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von zehn Hörern weitergeführt. 1-std., Mi. 14—15, Hs. 3	Gablenz
242	1/8	Englische Stenographie (nach österreichischem System) 2-std., Di. 18 ¹⁵ —19 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich	Emich

B. Kurse.

I. Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: o. Professor Dr. Dr. h. c. Karl Oberparleiter, gemeinsam mit Hochschuldoz. Dkfm. Dr. Paul Bernecker

4. Semester

Nr.		Dozent
—	Betriebswirtschaftslehre des Hotel- und Gastgewerbes 1-std. (siehe Nr. 67)	Bernecker
—	Fremdenverkehrsseminar 2-std. (siehe Nr. 68)	Bernecker
243	Eisenbahnverkehr 1-std., Mi. 17—18, Hs. 2	Bodenstein
244	Fremdenverkehrsgeographie 1-std., Mi. 18—19, Hs. 2	Winkler E.
245	Betriebswirtschaftslehre d. Reisebürogewerbes 1-std., Mi. 19—20, Hs. 2	{ Ronge Dexinger
246	Englisch 1-std., Do. 17—18, Hs. 11	Haschka
247	Französisch 1-std., Do. 18—19, Hs. 11	Münster
248	Fremdenverkehrsrecht 1-std., Do. 19—20, Hs. 11	Hannak

II. Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: a. o. Prof. Dr. Karl Skowronnek

2. Semester

Nr.		Dozent
—	Werbelehre II 2-std. (siehe Nr. 79)	Skowronnek
—	Wettbewerbsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Markenrechtes 2-std. (siehe Nr. 119)	Hohenecker
249	Reproduktionstechnik 2-std., Mi. 18—20, Hs. 11	Dannerer
250	Verbrauchspolitik 1-std., Di. 19—20, Hs. 10	Posselt
251	Werbeanalyse 1-std., Mi. 17—18, Hs. 11	Swoboda
252	Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II 1-std., Fr. 17—18, Hs. 10	Theuer

4. Semester

253	Planung und Kontrolle der Werbung 1-std., Do. 19—20, Hs. 10	Skowronnek
—	Wettbewerbsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Urheberrechtes 1-std. (siehe Nr. 118)	Hohenecker
254	Übungen aus Reproduktionstechnik 1-std., Mi. 17—18, Hs. 10	Dannerer
255	Werbewirtschaftliche Absatzlehre 1-std., Fr. 19—20, Hs. 11	Ernst
—	Werbewirtschaftliches Seminar 2-std. (siehe Nr. 83)	{ Skowronnek Theuer Swoboda

Nr.		Dozent
256	Kunst im Dienste der Werbung 1-std., Mi. 19—20, Hs. 10	Korunka
257	Werbetechnische Übungen 1-std., Mi. 18—19, Hs. 10	Swoboda
258	Betriebswirtschaftliches Proseminar unter Berücksichtigung werbewirtschaftlicher Fragen 1-std., Fr. 18—19, Hs. 11	Theuer

**HINWEISE
FÜR DIE STUDIERENDEN**

Zeittafel.

Dauer des Sommersemesters: 3. März bis 12. Juli 1958.

Inskriptionen: Montag, den 24. Februar bis Freitag, den 21. März 1958
(laut Rektorenkonferenz ist der letzte Einzahlungstag für Studiengebühren jeweilig auf der Anschlagtafel der Kassa zu ersehen).

Beginn der Vorlesungen: Montag, den 3. März 1958.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Der Inskriptionsschalter ist Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr, die Quästur von 9 bis 13 Uhr, während beide in der vorlesungsfreien Zeit von 10 bis 12 Uhr geöffnet sind. Samstag sind die Schalter geschlossen.

Die Hauptbibliothek ist Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet; in der Prüfungszeit vor Semesterbeginn und nach Semesterschluß Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr. Geschlossen vom Gründonnerstag bis Dienstag nach Ostern, am Pfingstdienstag, an Sonn- und Feiertagen und vier Wochen im August (Hauptreinigung).

Die Benützungszeiten der Sammlungen (Sonderbibliotheken) und der Institute werden gesondert verlautbart.

Studiendauer.

Der Studiengang umfaßt sechs Semester für die Erlangung des Diploms und weitere zwei Semester für die Erlangung des Doktorates der Handelswissenschaften.

Aufnahmebedingungen.

Die Hörer der Hochschule sind ordentliche oder außerordentliche.

Ordentliche Hörer.

Als ordentliche Hörer werden aufgenommen:

Bewerber mit dem Reifezeugnis einer österr. Mittelschule (Gymnasien, Realgymnasien aller Typen, Realschulen und Frauenoberschulen) oder einer inländischen Handelsakademie, sowie Absolventen einer inländischen höheren gewerblichen Lehranstalt mit Reifezeugnis, wenn dieses mit Auszeichnung erworben wurde. Absolventen einer inländischen höheren gewerblichen Lehranstalt, welche ein Reifezeugnis mit gutem Erfolg beibringen, und Bewerber mit dem Reifezeugnis einer inländischen Lehrerbildungsanstalt haben ferner nachzuweisen, daß sie auf Grund dieses Reifezeugnisses zunächst als außerordentliche Hörer in den ersten drei Semestern der Hochschule inskribiert waren und hierauf die für ordentliche Hörer vorgeschriebene I. (allg.) Prüfung bestanden haben. Im Falle ihrer Zulassung wird diesen Hörern die als außerordentliche Hörer zurückgelegte Studienzeit in die ordentliche Studienzeit eingerechnet. Absolventen von Lehrerbildungsanstalten, welche ein Reifezeugnis nach dem nunmehr eingerichteten fünfjährigen Lehrplan (Reifeprüfung seit Sommer 1950) besitzen, können gleich als ordentliche Hörer aufgenommen werden.

Über die Aufnahme von Absolventen der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, der Kunstgewerbeschule in Wien, schließlich von Absolventen ausländischer Mittelschulen, höherer Handelsschulen und Lehrerbildungsanstalten als ordentliche Hörer, ebenso über Gesuche ordentlicher Hörer um die Einrechnung von an einer ausländischen Handelshochschule oder einer anderen Hochschule zugebrachten Studiensemestern in die ordentliche Studierendauer der Hochschule wird besonders entschieden.

Die Einrechnung soll zwei Semester nicht übersteigen und nicht Semester umfassen, während welcher der Gesuchsteller von der Hochschule ausgeschlossen war.

Außerordentliche Hörer.

Die Einschreibung der außerordentlichen Hörer erfolgt in der gleichen Art wie die Inskription der ordentlichen Hörer. Die außerordentlichen Hörer haben ein Mindestalter von 18 Jahren und eine angemessene Vorbildung nachzuweisen. Über die Aufnahme entscheidet der Rektor.

Ausländische Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern finden die allgemeinen Aufnahmebestimmungen sinngemäße Anwendung. Ausländer haben ein von der Heimats- oder der letzten Aufenthaltsgemeinde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahr und einen gültigen Reisepaß vorzulegen.

Ihre Aufnahme ist in der Regel nur gestattet, wenn sie eine ernste Aus- oder Fortbildungsabsicht zu beweisen vermögen und ein die Hochschulreife nachweisendes Reifezeugnis oder ein diesem gleichwertiges Dokument vorweisen können. Allen fremdsprachigen Dokumenten sind beglaubigte deutsche Übersetzungen beizufügen.

Der Aufnahmevorgang.

Zur Inskription sind mitzubringen:

Von neueintretenden ordentlichen Hörern: Geburts- und Heimatschein, Reifezeugnis sowie sonstige Zeugnisse und zweckdienliche Nachweise, ein polizeiliches Führungszeugnis, drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer und ein Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen (mindestens 20, aber höchstens 40 Wochenstunden) in derselben Reihenfolge wie auf den Nationalen einzutragen sind, ferner eine mit der Unterschrift des Hörers versehene Legitimation. In das Meldungsbuch und in die Legitimation sind Lichtbilder einzukleben.

Von neueintretenden außerordentlichen Hörern: Geburts- und Heimatschein, Schulzeugnisse, drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für außerordentliche Hörer sowie ein mit Lichtbild versehenes Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen, die der Hörer zu besuchen wünscht, einzutragen sind.

Von bereits inskribierten ordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer, das Meldungsbuch, welches ordnungsgemäß die Semesterbestätigung des zuletzt inskribierten Semesters enthalten muß und in dem die Vorlesungen einzutragen sind, ferner den eventuell erhaltenen Bescheid über eine Ermäßigung der Studiengebühren.

Von bereits inskribierten außerordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statische Zwecke für außerordentliche Hörer; sonstige Voraussetzungen wie bei ordentlichen Hörern.

Zur **Inskription** haben die Aufnahmswerber persönlich in der Rektoratskanzlei, Zimmer 41, zu erscheinen und die zur Inskription vorgeschriebenen Nachweise sowie die eigenhändig unterschriebenen Nationale, bereits inskribiert gewesene Ausländer außerdem ihre Hochschullegitimation einzureichen.

Bei dieser Gelegenheit erhalten die Studierenden eine Nummer, nach deren Ausschreibung am Quästuranschlagbrett die Studiengebühren in der Quästur zu erlegen sind.

Die Meldungsbücher von bereits inskribierten Hörern sind an dem der Einzahlung folgenden Tage im Vorraum der Quästur (Schalter Einreichungen bezw. Abholungen) zu beheben. Neueintretende ordentliche und außerordentliche Hörer mit angestrebtem normalen Studiengang erhalten das Meldungsbuch, ordentliche Hörer außerdem noch die Legitimation bei der Angelobung durch den Rektor zurück.

Gebührenordnung.

Ausländer zahlen die dreifache Inländer-Studiengebühr. Studiengebühren, Prüfungs- und sonstige Gebühren werden durch Anschlag besonders verlaublich.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. die Studiengebühren nach Ausschreibung der Einzahlungsnummer, alle Prüfungstaxen nach vorheriger Einreichung im Zimmer 41 unter Beibringung des Prüfungstaxenscheines und eines eventuellen Ermäßigungsbescheides sowie des Meldungsbuches am Kassenschalter einzuzahlen.

Bei allen Einzahlungen, die in der Quästur der Hochschule für Welthandel geleistet werden, ist unbedingt das Meldungsbuch beizubringen.

Für Gesuche um Gebührenerlaß wird zu Beginn eines jeden Semesters ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Vordrucke für Gebührenerlaßgesuche sind beim Drucksortenverkauf erhältlich.

Angelobung.

Nach erfolgter Aufnahme und nach Zahlung der Studiengebühren haben die neueintretenden Hörer, soweit sie das normale Hochschulstudium anstreben, zur festgesetzten Stunde beim Rektor zur Angelobung zu erscheinen.

Abgang von der Hochschule.

Verläßt ein ordentlicher Hörer die Hochschule vor Beendigung seines Studiums, um dieses an einer anderen Hochschule fortzusetzen, so hat er mittels eines beim Drucksortenverkauf erhältlichen Formulars, nach Einholung der Bestätigung der Bibliothek und Zahlung der vorgeschriebenen Gebühr von S 12.— in der Quästur, um Ausstellung eines Abgangszeugnisses (Exmatrikel) beim Rektorat (Zimmer 41) anzusuchen.

Allgemeine Bestimmungen.

Ein Hörer kann grundsätzlich nicht gleichzeitig an zwei Hochschulen immatrikuliert sein.

Studierende, die bereits an einer anderen österreichischen Hochschule inskribiert waren, haben das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule (Exmatrikel) vorzulegen.

Die Studierenden sind zum regelmäßigen Besuch der von ihnen inskribierten Vorlesungen verpflichtet.

Die Meldungsbücher sind innerhalb von 4 Wochen nach Beginn des Semesters den Vortragenden, deren Vorlesungen inskribiert wurden, zur Unterschrift vorzulegen.

Der ordnungsgemäße Besuch der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen ist am Schlusse des Semesters durch eigenhändige Unterschrift des Vortragenden in der entsprechenden Rubrik des Meldungsbuches zu bestätigen.

Nach Ablauf des Semesters darf diese Bestätigung vom Vortragenden nur mit Genehmigung des Rektors gegeben werden.

Nach Bestätigung des Besuches der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen seitens der einzelnen Vortragenden hat der Studierende das Meldungsbuch (mit Stempelmarke versehen) zur festgesetzten Frist im Rektorat (Zimmer 41) zur Semesterbestätigung einzureichen.

Für alle Hörer und für alle zu Vorlesungen, Kursen, Institutsarbeiten, Vorträgen aller Art usw. im Hause und zur Benützung der Hochschuleinrichtungen zugelassenen Personen gilt die erlassene Disziplinar- und Hausordnung.

Nach der österreichischen Prüfungsordnung haben die ordentlichen Hörer und außerordentlichen Hörer mit angestrebtem ordentlichen Studiengang mindestens 20 (höchstens 40) Wochenstunden pro Semester zu belegen, worunter sich nachstehende Pflichtvorlesungen befinden müssen:

I. Studienabschnitt (verteilt auf die ersten 3 Semester):

Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre	7
Übungen hiezu (mit mindestens drei erfolgreichen schriftl. Arbeiten)	5
Allgemeine Verkehrslehre	5
Übungen hiezu (mit mindestens einer erfolgr. schriftl. Arbeit)	3
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	6
Wirtschaftsgeschichte	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8
Handels- und Wechselrecht	6
Allgemeine Wirtschaftsgeographie (für die ersten zwei Semester)	4
Besondere Wirtschaftsgeographie (Wirtschaftl. Länderkunde)	2
Technologie	7

II. Studienabschnitt (verteilt auf das 4. bis 6. Semester):

Besondere Betriebslehre	8
hiezu Seminare	2
hiezu Übungen	2
Besondere Verkehrslehre	6
hiezu Seminare	2
Besondere Volkswirtschaftslehre (Vorlesungen und Seminare)	10
Kaufmännisches Recht (Vorlesungen und Seminare)	8
Technologie	7
Besondere Wirtschaftsgeographie (Vorlesungen und Seminare)	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8

67

Studiengebühren

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953.

	Volle Zahlung	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Immatrikulationsgebühr für ordentliche Hörer, erstmalig oder bei Studienunterbrechung	12.— *)	12.—	12.—
Inskriptionsgebühr für außerordentliche Hörer für jedes Semester . .	6.— *)	6.—	6.—
für Gasthörer	6.— *)	6.—	6.—
Kollegiengeld für ordentliche und außerordentliche Hörer (nur mit ordentlichem Studiengang) für jede Vorlesungs- und Übungsstunde im Semester	4.— *)	—	2.—
für außerordentliche Hörer und Gasthörer	4.— *)	keine Ermäßigung	
Aufwandsbeitrag für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden	80.— *)	16.—	48.—
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von 6 bis 10 Wochenstunden	40.— *)	keine Ermäßigung	
für Gasthörer	20.— *)	keine Ermäßigung	
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von höchstens 5 Wochenstunden	20.— *)	keine Ermäßigung	

*) Erhöht sich für Ausländer auf das 3fache, bzw. 1½fache oder wird den Inländern gleichgestellt.

Prüfungstaxen

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953.

Art der Taxe	volle Taxe	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Kolloquium für Studiengelderermäßigung	—	—	—
Freiwilliges Kolloquium	—	—	—
Klausur	15.—	3.—	9.—
Pflichtkolloquium	20.—	4.—	12.—
I. (allg.) Prüfung	130.—	26.—	78.—
1 Gegenstand mündlich	46.—	9·20	27·60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	58.—	11·60	34·80
Hausarbeit zum Diplom	40.—	8.—	24.—
II. Prüfung	145.—	29.—	87.—
1 Gegenstand mündlich	52.—	10·40	31·20
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	64.—	12·80	38·40
III. Prüfung	140.—	28.—	84.—
1 Gegenstand mündlich	56.—	11·20	33·60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	65.—	13.—	39.—
Diplomausfertigungsgebühr	18.—	3·60	10·80
Referat	20.—	4.—	12.—
Dissertation	140.—	28.—	84.—
I. Rigorosum, 4 Prüfer	140.—	28.—	84.—
3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
II. Rigorosum, 3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
2 Prüfer	90.—	18.—	54.—
Promotion	175.—	35.—	105.—
Hochschulkurs für Werbung und Verkauf			
Pflichtkolloquium	25.—	—	—
Abschlußprüfung	265.—	—	—
Österr. Hochschulkurs für Fremdenverkehr			
Mündliche Zwischeneinzelpfung . .	10.—	—	—
Abschlußprüfung	200.—	—	—

Prüfungsbestimmungen.

Die Diplomprüfung zerfällt in drei zeitlich auseinander liegende Teile.

Die I. (allg.) Prüfung kann nach dem 3. Semester abgelegt werden. Ihre erfolgreiche Ablegung ist Vorbedingung für die Inskription des 5. Semesters (frühester Termin daher am Ende des 3. Semesters, spätester Termin der Beginn des 5. Semesters).

Auf Grund des Beschlusses des Professorenkollegiums vom 25. Juni 1954 wurden die gemäß § 16 der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule für Welthandel abzulegenden schriftlichen Arbeiten (Übungsklausuren) aus allgemeiner Betriebs- und Verrechnungslehre ab Beginn des Studienjahres 1954/55 wie folgt festgelegt:

1. **Buchhaltung und Abschlußtechnik**
(umfassend die Vorlesungen über Theorie und Technik der betrieblichen Verrechnung und Jahresabschluß samt Übungen).
2. **Kalkulationstechnik**
(umfassend die Vorlesungen über Kostenlehre und Kalkulationstechnik I/III).
3. **Wirtschaftsmathematik und Betriebswirtschaftliche Statistik**
(umfassend die Vorlesungen über Wirtschaftliches Rechnen, Finanzmathematik samt Übungen mit dem Praktikum aus betriebswirtschaftlicher Statistik).
4. **Allgemeine Verkehrslehre (Schriftverkehr)**
(umfassend die Vorlesungen über Schriftverkehr und Vertragstechnik samt Übungen).

Für die Zulassung zur I. (allg.) Prüfung sind daher ab Studienjahr 1954/55 vier Klausurscheine erforderlich. Hörer, welche Klausurscheine nach der bisherigen Ordnung (fünf Klausuren, und zwar aus Buchhaltung, Kaufmännischem Rechnen, Finanzmathematik, Statistik, Schriftverkehr) vorlegen, werden gleich behandelt.

Übungsklausuren werden in Hinkunft jährlich in drei Terminen (Herbst-, Frühjahr- und Sommertermin) abgehalten.

Prüfungsgegenstände sind:

1. Allgemeine Betriebslehre (schriftlich und mündlich),
2. Allgemeine Verkehrslehre (schriftlich und mündlich),
3. Allgemeine Volkswirtschaftslehre,
4. Wirtschaftsgeschichte.

Die zweite (wirtschaftsgeographisch-technologische und Sprachen-) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Prüfung besteht aus einem wirtschaftsgeographisch-technologischen Teil und einer Sprachenprüfung. Beide Teile sind in einem Termin abzulegen.

Die Hörer sind zum Studium von zwei Fremdsprachen verpflichtet. Eine dieser Fremdsprachen muß Englisch oder Französisch sein. Als zweite kommt, falls nicht beide vorgenannten Sprachen gewählt werden, in Betracht: Russisch, Italienisch oder Spanisch. Die Wahl der Muttersprache des Hörers ist unzulässig.

Über die gewählte Fremdsprache ist nach dem 2. und 4. Semester je ein Pflichtkolloquium mit schriftlicher Klausurarbeit abzulegen. Ihr erfolgreiches Bestehen ist Bedingung für die Zulassung zur II. und III. Prüfung.

Außerdem hat der Hörer vor Antritt zur II. und III. Prüfung eine freie schriftliche Arbeit wirtschaftlichen Inhalts aus einem der Prüfungsgegenstände der II. oder III. Prüfung (Diplomarbeit) vorzulegen.

Prüfungsgegenstände sind:

- a) für den 1. Teil: Wirtschaftsgeographie und Technologie,
- b) für den 2. Teil: die beiden vom Hörer gewählten Fremdsprachen (schriftlich und mündlich).

Jeder der beiden Teile wird gesondert beurteilt.

Die dritte (volks- und betriebswirtschaftliche) Prüfung kann ebenfalls frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Reihenfolge zwischen II. und III. Prüfung kann geändert werden. Der Hörer kann also zeitlich die III. Prüfung auch vor die II. verlegen, doch muß zwischen den beiden Prüfungen ein Zeitraum von mindestens 6 Wochen liegen.

Prüfungsgegenstände der dritten Prüfung sind:

1. Besondere Betriebslehre (auch schriftlich),
2. Besondere Verkehrslehre,
3. Besondere Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft,
4. Kaufmännisches Recht.

Als Besondere Betriebs- und Verkehrslehre können die aus Industrie und Gewerbe, Warenhandel, Transport, Banken und Sparkassen, Versicherung, Fremdenverkehr, Revision und Wirtschaftsprüfung sowie Werbung und Marktforschung gewählt werden.

Nach erfolgter Ablegung der I. (allg.) Prüfung können aus den Gegenständen

Handels- und Wechselrecht,
Technologie,
Wirtschaftsgeographie und
den beiden gewählten Fremdsprachen

Einzelprüfungen abgelegt werden, über deren Ergebnis auf Verlangen des Hörers ein Zeugnis ausgestellt wird.

Darüber hinaus können am Schlusse eines jeden Semesters ordentliche und außerordentliche Hörer Einzelprüfungen (Kolloquien) über den Stoff einer bestimmten Vorlesung dieses Semesters ablegen. Über deren Erfolg wird eine Bestätigung mit dem Stempelaufdruck der Hochschule für Welthandel ausgestellt.

Die Diplomprüfungen werden dreimal im Jahre (Frühjahr, Sommer und Herbst) abgehalten. Der Dezember- und Apriltermin ist nur Ergänzungstermin für die Hörer, die bereits die II. oder III. Diplomprüfung mit Erfolg abgelegt haben. Die Prüfungen sind kommissionell, die mündlichen Prüfungen öffentlich. Die Prüfungsdauer beträgt für jeden mündlichen Gegenstand im allgemeinen 15 Minuten.

Prüfungsnoten sind: sehr gut
gut
genügend
ungenügend.

Wird die Gesamtleistung der Prüfung mindestens als „gut“ bezeichnet und hat der Hörer eine besondere Befähigung in einzelnen Gegenständen erwiesen, so kann für diese Gegenstände der Zusatz „mit Auszeichnung“ hinzugefügt werden.

Bei ungenügendem Ergebnis der Prüfung aus einem Gegenstande kann der Hörer zu einer Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande zum nächsten Termin zugelassen werden. Dabei kann keine bessere Beurteilung als „genügend“ erfolgen. Wird auch diese Wiederholungsprüfung nicht bestanden, so muß die ganze Prüfung zum nächsten Termin wiederholt werden.

Im Falle eines ungünstigen Ergebnisses in mehr als einem Gegenstand muß ebenfalls die ganze Prüfung wiederholt werden. Die Prüfungskommission entscheidet über den Zeitpunkt dieser Wiederholung. Eine zweite Wiederholung der ganzen Prüfung ist nur mit Genehmigung des Bundesministeriums für Unterricht zulässig.

Auszug aus der Rigorosenordnung.

Nach den Bestimmungen der Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht vom 24. Oktober 1930, BGBl. 317, kann an der Hochschule für Welthandel das Doktorat der Handelswissenschaften erworben werden. Erforderlich dazu sind:

- a) das Diplom der Hochschule für Welthandel oder ein vom Bundesministerium für Unterricht zugelassenes Diplom einer ausländischen Handelshochschule,
- b) ein mindestens zweisemestriges Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien nach der Erlangung des Diploms (die Absolvierung der Studien im 7. und 8. Semester hat ohne Unterbrechung zu erfolgen, das Professorenkollegium kann jedoch in berücksichtigungswürdigen Fällen einer Unterbrechung zustimmen), also insgesamt acht Semester Hochschulstudium, von welchem letzterem Erfordernis keine Befreiung möglich ist,
- c) die Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation),
- d) die Ablegung zweier strenger Prüfungen (Rigorosen):

In den für die Erlangung des Doktorates vorgeschriebenen zwei Semestern (7. und 8.) sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

1. Das Seminar für Volkswirtschaftslehre,
2. Seminare für Betriebswirtschaftslehre (nach Wahl),
3. das Seminar für Wirtschaftsgeographie,
4. das Seminar für Rechtswissenschaft oder für Technologie (Warenkunde).

In jedem der beiden Semester ist der Besuch von mindestens 12 Stunden (Seminare und Vorlesungen) erforderlich.

Die wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) kann erst nach Absolvierung des achten Semesters und Vorlage der Bestätigungen über zwei abgehaltene Referate aus den Rigorosenfächern überreicht werden. Sie muß in deutscher Sprache abgefaßt sein und ein in sich abgeschlossenes Thema aus den Wissensgebieten:

Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre (mit Einschluß von Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft) oder Wirtschaftsgeographie zum Gegenstand haben.

Die strengen Prüfungen (Rigorosen) bestehen aus zwei annähernd zweistündigen Teilen.

Prüfungsgegenstände sind:

Betriebswirtschaftslehre,
Volkswirtschaftslehre

(mit Einschluß der Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft),
Wirtschaftsgeographie,
Rechtswissenschaft oder Technologie.

Die beiden Rigorosen umfassen je zwei Prüfungsfächer. Zum zweiten Rigorosum kann frühestens 6 Wochen nach erfolgreicher Ablegung des ersten Rigorosums angetreten werden. Die Rigorosen werden öffentlich abgehalten.

Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Rigorosen wird der Kandidat in feierlicher Form zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert.

Der Promotionsakt wird in deutscher Sprache vollzogen. Das Doktor-diplom wird in deutscher Sprache, auf besonderen Wunsch auch in lateinischer Sprache, in der üblichen Form ausgestellt.

Handelslehrausbildung.

Leitung: a. o. Prof. Dr. Hans Krasensky.

Die Hochschule für Welthandel ist die Ausbildungsstätte für die Lehrerschaft an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten Österreichs. Nach der nunmehr wieder geltenden österreichischen Prüfungsordnung für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten vom Jahre 1935 (Stück XVII, Nr. 45 des V. O. Bl. für den Dienstbereich des Bundesministeriums für Unterricht) werden die Lehramtskandidaten in zwei Gruppen geschieden: 1. Die künftigen Lehrer der wirtschaftlichen Fächer im engeren Sinne, d. s. die Lehrer für Buchhaltung, Schriftverkehr, Rechnen und Betriebslehre sowie die Lehrer für Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre und Bürgerkunde an den Handelsakademien und zweiklassigen Wirtschaftsschulen, und 2. die Lehrer der Mittelschulfächer. Die letzteren müssen zunächst die Befähigung für das Lehramt an den öffentlichen Mittelschulen erwerben und dann in einem zweisemestrigen Aufbaustudium an der Hochschule für Welthandel, das den wirtschaftlichen Teil der von ihnen gewählten Fachgebiete, ferner die methodische und didaktische Spezialausbildung umfaßt, jene zusätzlichen Kenntnisse sich aneignen, die sie befähigen, speziell an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten (zweiklassigen Wirtschaftsschulen und vierklassigen Handelsakademien) den Unterricht zu erteilen. Eine Ergänzungsprüfung nach Ablauf des Aufbaustudiums soll ihre Befähigung dartun.

Desgleichen haben die Lehrer der wirtschaftlichen Fächer (Gruppe 1 der obigen Aufzählung) zunächst den Grad eines Diplomkaufmannes zu erwerben, bezw. drei juristische oder staatswissenschaftliche Staatsprüfungen nachzuweisen, um dann ebenfalls in einem zweisemestrigen Aufbaustudium sich jene Spezialkenntnisse anzueignen, die für sie als Handelslehrer in Betracht kommen. Diese umfassen vor allem Philosophie, Psychologie, allgemeine und Wirtschaftspädagogik, Methodik und Didaktik sowie die Verwaltung und Unterrichtsführung an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten. Ein Teil dieses Aufbaustudiums kann bezw. soll bereits während des 3. bis 6. Semesters des Kaufmannsdiplomstudiums absolviert werden. Die gesamte Lehrausbildung schließt mit einer Lehramtsprüfung vor einer eigenen Kommission ab. Drei Fertigkeitprüfungen aus Buchhaltung, Schriftverkehr und Rechnen, zwei Kolloquien aus Finanz- und Versicherungsmathematik und aus Schulhygiene, zwei Probelektionen im Rahmen der praktischen Lehrübungen, je ein Referat im wirtschaftspädagogischen und im methodischen Seminar, eine zweisemestrige Hospitierung an einer kaufmännischen Lehranstalt sind unter anderen die Vorbedingungen für die Zulassung zur Lehramtsprüfung. Schließlich kann auch der Handelslehrer durch ein zusätzliches, allerdings gleichzeitiges Doktoratsstudium den Grad eines Doktors der Handelswissenschaften erwerben.

Die näheren Vorschriften über Studium und Prüfung für Handelslehrer siehe in der oben zitierten Prüfungsordnung. Die zum Zwecke der Ausbildung zum Handelslehrer eingerichteten Spezialvorlesungen, Übungen und Seminare sind dem nachfolgenden Studienprogramm zu entnehmen.

Studentenafel für das Studium der Handelslehrer.

Fachgruppe A	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre	1	1
Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre	2	2
Methodik des kaufmännischen Rechnens	1	1
Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs	1	1
Praktische Lehrübungen	2	2
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Geschichte des kfm. Bildungswesens	1	—
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Einführung in die Philosophie	1	1
Einführung in die Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Schulhygiene	1	—
Finanz- und Versicherungsmathematik*	3	2

Fachgruppe B	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	2	2
Wirtschaftspädagogisches Seminar	1	1
Philosophie	1	1
Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Methodik des staatsbürgerlichen Unterrichtes	1	1
Methodik des Unterrichtes der deutschen Sprache	1	1

Ergänzungs- und Erweiterungsprüfungen	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1

* Finanzmathematik ist die allgem. Vorlesung nachweislich zu belegen. Den Hörern wird empfohlen, darüber hinaus Fachvorlesungen ihrer Studienrichtung zu belegen.

Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern.

Leitung: o. Prof. Dr. Leopold Illitschko.

Die Wirtschaftstreuhand-Berufsordnung (Bundesgesetz vom 22. Juni 1955 über das Berufsrecht der Wirtschaftstreuhand) sieht in § 9 vor, daß zur Zulassung zur Fachprüfung, deren erfolgreiche Ablegung eine Voraussetzung für die Tätigkeit eines Wirtschaftsprüfers oder Buchprüfers ist, ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Handels-, der Wirtschafts-, der Rechts- oder der Staatswissenschaften, der technischen Wissenschaften oder der Land- und Forstwirtschaft neben der Berufspraxis nachzuweisen ist. Der Erwerb der Berufskennntnisse knüpft sich daher einerseits an die Aneignung des theoretischen Wissenstoffes im Rahmen eines Hochschulstudiums und andererseits an die Aneignung der Berufserfahrung durch die Tätigkeit als Berufsanwärter in einer Wirtschaftstreuhandkanzlei (bei der Zulassung zur Fachprüfung für Wirtschaftsprüfer oder Buchprüfer insgesamt 6 Jahre, auf die bis zur Höchstdauer von 3 Jahren eine praktische Tätigkeit in Wirtschaft oder Verwaltung, in welcher der Bewerber sich die Kenntnisse und Erfahrungen eines Wirtschaftstreuhanders aneignen konnte, eingerechnet werden kann).

Die Hochschule für Welthandel hat in der Aufgliederung der Besonderen Betriebs- und Verkehrslehren auf den Bildungsgang des künftigen Buch- oder Wirtschaftsprüfers insofern Rücksicht genommen, als in der Richtung „Revision und Wirtschaftsprüfung“ dem theoretischen Wissensstoff, der für das wirtschaftliche Prüfungswesen erforderlich ist, in systematischen Aufbau durch Lehrveranstaltungen entsprochen wird.

Die Grundlagen der Revision, die Planung und die Kontrolle, einschließlich der Gutachtens- und Berichtstechnik werden durch intensive Behandlung einerseits der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und andererseits des Niederschlags der Gründungs-, Sanierungs-, Verschmelzungs-, Liquidations-, Auseinandersetzungs- und Konkursvorgänge in den Bilanzen vertieft und erweitert, wobei den Rechtsinstituten der aktienrechtlichen Pflichtprüfung und der genossenschaftlichen Gebarungsprüfung ein entsprechender Raum eingeräumt ist. Das Revisions- und Prüfungswesen setzt zudem spezifische Kenntnisse aus den einzelnen Wirtschaftszweigen in gewissem Maße voraus, es ist daher weiter vorgesehen, daß von der Pflichtstundenanzahl der aus Besonderer Verkehrslehre zu inskribierenden Lehrveranstaltungen insgesamt 4 Vorlesungsstunden aus den Besonderen Betriebslehren des Warenhandels, der Industrie, des Transports, der Banken oder der Versicherung nach freier Wahl das Studienprogramm ergänzen müssen.

Insgesamt ergibt sich damit ein Studienplan, der im Verein mit der Inskription der entsprechenden Lehrveranstaltungen aus der Rechtslehre gewährleistet, daß im Rahmen der Erwerbung des akademischen Grades Diplomkaufmann an der Hochschule für Welthandel alle jene theoretischen Kenntnisse angeeignet werden können, welche für die Berufsausübung des Buch- oder Wirtschaftsprüfers erforderlich sind. Darüber hinaus hat aber das Studium der Speziellen Betriebslehre „Revision und Wirtschaftsprüfung“ Bedeutung für alle jene Absolventen, welche die Absicht haben, in der Wirtschaft in unternehmungseigenen Revisions- oder Kontrollabteilungen tätig zu werden. Die Vertiefung der im Verrechnungswesen erworbenen Kenntnisse, verbunden mit dem aus dem Studium der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre erworbenen Kenntnisse, gibt auch dem Absolventen, der nicht die Absicht hat, sich im freien Beruf des Wirtschaftstreuhanders zu betätigen, eine Spezialausbildung, für die ständig eine entsprechende Nachfrage vorliegt.

Aus nachstehender Studentenafel ist die gemäß Studien- und Prüfungsordnung erforderliche Mindeststundenanzahl zu entnehmen:

	WS	SS
Prüfung und Kontrolle	2	2
Grundlagen der Revision	1	1
Gutachtens- und Berichtstechnik	1	1
Aktienrechtliche Pflichtprüfung	1	1
Normen und Praxis der Genossenschaftsrevision	1	1
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	2	2
Steuern in der Praxis	2	2
Gründungs-, Sanierungs-, Verschmelzungs- und Umwandlungsbilanzen	1	—
Liquidations-, Auseinandersetzungs-, Konkurs- und Ausgleichsbilanzen	—	1
Übungen hiezu	2	2
Berufsrecht und Berufsorganisation des Wirtschaftstreuhanders	1	1
nach freier Wahl Vorlesungen aus Warenhandel, Industrie, Transport, Banken, Versicherung	4	4
Seminar für Revisionswesen	1	1
Betriebswirtschaftliches Seminar	2	2

Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs.

Leitung: emer. o. Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Oberparleiter
gemeinsam mit Hochschuldozent Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die österreichische Wirtschaft ist Allgemeinerkenntnis geworden und findet mehr und mehr in Organisation und Verwaltung den entsprechenden Ausdruck. Dieser Umstand führt auch zu einem vermehrten Bedarf an Fremdenverkehrsfachleuten und zu einem erhöhten Interesse an den Berufen des Fremdenverkehrs.

An der Hochschule für Welthandel bieten sich zwei Ausbildungsmöglichkeiten für die Fremdenverkehrsberufe, einmal die vollakademische Ausbildung für ordentliche Hörer der speziellen Fremdenverkehrsvorlesungen, wobei auch Themen für Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Gebiet der Fremdenverkehrswirtschaft vergeben werden. Zum anderen stehen die Einrichtungen des viersemestrigen Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr allen jenen offen, die eine Ausbildung für Tätigkeiten in der Fremdenverkehrswirtschaft und -verwaltung anstreben, aber das vollakademische Studium nicht absolvieren. Dieser Hochschulkurs für Fremdenverkehr ist auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel eingerichtet und schließt mit einer kommissionellen Abschlußprüfung.

Neben den Vorlesungen und dem Hochschulkurs für Fremdenverkehr besteht das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr, das in enger Zusammenarbeit mit der Praxis den volks- und betriebswirtschaftlichen Problemen des Fremdenverkehrs besondere Aufmerksamkeit schenkt und in analytischen Untersuchungen die Grundlagenforschung betreibt. Hierbei bietet sich sowohl den Hörern wie auch den Kursteilnehmern ein interessantes Feld wissenschaftlicher Tätigkeit, die sie mit den Problemen und Zusammenhängen der Fremdenverkehrswirtschaft in engste Berührung bringt. Darüber hinaus steht das Forschungsinstitut als Seminar mit allen Studienbehelfen für das Spezialfach Fremdenverkehr zur Verfügung.

Fremdenverkehrswirtschaft, Fremdenverkehrsorganisationen und die Verwaltung benötigen in steigendem Maße den fremdenverkehrsmäßig ausgebildeten Volkswirt und Betriebswirt und einen mit entsprechenden theoretischen Grundlagen vertrauten Praktiker des Fremdenverkehrs. Diesen Zielen sollen die Ausbildungsmöglichkeiten an der Hochschule für Welthandel dienen.

Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

Leitung: emer. o. Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Oberparleiter
gemeinsam mit Hochschuldozent Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

§ 1. Auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel, BGBl. Nr. 319/1930, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein viersemestriger Fachkurs für Fremdenverkehr durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 bis 20 Uhr stattfinden, umfassen 9 Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr umfaßt während einer Studienzeit von vier Semestern folgende Vorlesungen und Übungen:

	Wochenstunden
I. Allgemeine Fremdenverkehrslehre:	
Einführung	2
Fremdenverkehrsseminar	8
Fremdenverkehrswerbung	2
II. Allgemeine Volkswirtschaftslehre	
	2
III. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre:	
Einführung	2
Buchhaltung	1
IV. Besondere Volks- und Betriebswirtschaftslehre:	
Der Flugverkehr	1
Der Eisenbahnverkehr	1
Der Schiffsverkehr	1
Betriebswirtschaftslehre des Hotel- und Gastgewerbes	2
Betriebswirtschaftslehre des Reisebürogewerbes	2
Rechnungswesen des Hotelbetriebswesens	1
Rechnungswesen des Reisebüros	1
Schriftverkehr im Hotel- und Gastgewerbe	1
V. Fremdenverkehrsgeographie	
	1
VI. Sprachen:	
Englisch	4
Französisch	4
	36

Im Fremdenverkehrsseminar sind u. a. folgende Referate vorgesehen:

- Fremdenverkehrsrecht.
- Fremdenverkehrsstatistik.
- Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland und das österreichische Devisenrecht.
- Welpostverkehr.
- Ausgewählte Kapitel des Versicherungswesens für die Fremdenverkehrswirtschaft.

§ 4. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- oder ausländischer Hochschulen.
- b) Absolventen einer österreichischen Mittelschule oder einer als gleichwertig anerkannten in- oder ausländischen Lehranstalt.
- c) Personen, die in der Fremdenverkehrspraxis durch mindestens 5 Jahre tätig sind und neben einer angemessenen Vorbildung über Maturakennntnisse in den Fremdsprachen Englisch und Französisch verfügen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurs zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 5. Am Ende des 1., 2. und 3. Semesters müssen Zwischeneinzelprüfungen abgelegt werden. Die erfolgreiche Ablegung der Zwischeneinzelprüfungen bildet die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

§ 6. Prüfungsgegenstände sind:

- a) Schriftlich und mündlich:
Fremdenverkehrswerbung.
Erste Fremdsprache (englisch).
Zweite Fremdsprache (französisch).

- b) Mündlich:
Allgemeine Fremdenverkehrslehre.
Betriebswirtschaftslehre des Hotel- und Gastgewerbes.
Betriebswirtschaftslehre des Reisebürogewerbes.

§ 7. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden.

§ 8. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden, zwei Beisitzern und den Prüfern.

§ 9. Über die erfolgreich abgelegten Zwischeneinzelprüfungen werden Bestätigungen und über die Abschlußprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. Die Beurteilung erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend, ungenügend.

§ 10. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäße Anwendung.

Auskünfte und Anmeldung in Angelegenheiten des Hochschulkurses für Fremdenverkehr im Sekretariat des Hochschulkurses, Wien, XIX, Franz-Kleingasse 1, Hochschule für Welthandel, 4. Stock, Zimmer 90, Tel. 32-26-31, Klappe 13.

Ausbildung

für Berufe der Werbung und des Verkaufes.

Werbung und Verkauf haben für die Absatzwirtschaft unserer Zeit ständig wachsende Bedeutung erlangt. Dementsprechend bestehen an der Hochschule für Welthandel Ausbildungsmöglichkeiten für Berufe der Werbung und des Verkaufes, sowohl für ordentliche als auch für außerordentliche Hörer. Die ordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel können im Rahmen der lehrplanmäßigen Vorlesungen aus Werbung und Marktforschung jenes Maß an spezieller wissenschaftlicher Schulung erlangen, das sie schließlich auch befähigt, Diplomarbeiten und Dissertationen aus diesen Gebieten zu verfassen.

Für die ordentlichen und außerordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel bietet der viersemestrige Hochschulkurs für Werbung und Verkauf eine spezifische Fachausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes, nach denen in der Wirtschaft unserer Zeit besondere Nachfrage besteht.

Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf.

Leitung: a. o. Prof. Dr. Karl Skowronnek.

§ 1. Auf Grund des § 62 des H. O. G., BGBl. Nr. 154, 40. Stück, vom 4. August 1955, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein zweijähriger Fachkurs für Werbung und Verkauf durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 bis 20 Uhr stattfinden, umfassen neun Wochenstunden. Im ersten und zweiten Semester werden für den Lehrgang Werbung und Verkauf die Vorlesungen und Übungen gemeinsam gehalten. Im dritten und vierten Semester für die einzelnen Lehrgänge getrennt.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf umfaßt folgende Vorlesungen und Übungen:

	Wochenstunden
I. Allgemeine Werbelehre:	
a) Geschichte der Werbung	1
b) Psychologie der Werbung	1
c) Werbemittelkunde	2
d) Stilkunde der Werbung	1
e) Innerbetriebliche Werbung	1
II. Werbetechnik:	
a) Werbetext	1
b) Werbegraphik	1
c) Werbearchitektur	1
d) Reproduktionstechnik	2
e) Presse	1
f) Funk	1
g) Film	1
h) Werbetechnische Übungen	1
III. Absatz- und Werbewirtschaft:	
a) Betriebswirtschaftliche Grundlagen	1
b) Volkswirtschaftliche Grundlagen	1
c) Absatzplanung	1
d) Organisationsmittel des Absatzes	1
e) Absatzförderung	2
f) Preispolitik und Absatzkalkulation	2
g) Verkaufspädagogik	1
h) Psychologie des Verkaufs	1
i) Funktionenlehre der Werbung	2
j) Werbeorganisation	1
k) Werbetriebslehre	1
l) Werherevision	1
m) Werbewirtschaftliche Übungen	2
n) Absatzwirtschaftliche Übungen	1
IV. Rechtsgrundlagen der Werbung und des Verkaufes:	
a) Patent-, Marken- und Musterrecht	1
b) Urheber- und Verlagsrecht	1
c) Unlauterer Wettbewerb einschl. Zugaben- und Rabattrecht	2
d) Privatrecht und Verfahrensrecht in Werbung und Verkauf	1

V. Absatztechnik:

	Wochenstunden
a) Technik der Marktforschung	2
b) Technik des Wettbewerbs und Verkaufs	2
c) Vertragstechnik	2
d) Seminar für Absatztechnik	2

VI. Besondere Werbelehre:

a) Fremdenverkehrswerbung	1
b) Exportwerbung	1
c) Werbung des Handels	1
d) Werbung der Industrie	1
e) Werbung des Geld-, Kredit- und Versicherungswesens	1
f) Werbung des Gewerbes	1
g) Gemeinschaftswerbung	1

§ 4. Mit der Leitung des Kurses ist der Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung betraut.

§ 5. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- und ausländischer Hochschulen.
- Absolventen einer österreichischen Handelsakademie oder einer als gleichwertig anerkannten in- und ausländischen Studienanstalt.
- Personen, die in der Werbe- oder Verkaufspraxis tätig sind und den formalen und wissenschaftlichen Anforderungen für die Zulassung als außerordentliche Hörer einer österreichischen Hochschule entsprechen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurse zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 6. Jeder Kursteilnehmer muß am Ende des 1., 2. und 3. Semesters mindestens drei Pflichtkolloquien über die Vorlesungen des inskribierten Semesters aus Allgemeiner Werbelehre, Werbetechnik, Absatz- und Werbewirtschaft und Absatztechnik erfolgreich ablegen. Außerdem ist am Ende des 3. Semesters ein erfolgreiches Pflichtkolloquium aus Rechtsgrundlagen der Werbung und des Verkaufes erforderlich.

Die Pflichtkolloquien bilden neben der Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

§ 7. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden sowie dessen Stellvertretern und den Prüfern.

§ 8. Gegenstände der Abschlußprüfung sind:

Lehrgang Werbung	Lehrgang Verkauf
Schriftlich:	Schriftlich:
I. Werbetechnik,	I. Absatztechnik,
II. Werbewirtschaft,	II. Absatzwirtschaft,
III. Rechtsgrundlagen der Werbung.	III. Rechtsgrundlagen des Verkaufes.
Mündlich:	Mündlich:
I. Werbelehre,	I. Absatzlehre,
II. Werbetechnik,	II. Absatztechnik,
III. Werbewirtschaft,	III. Absatzwirtschaft,
IV. Rechtsgrundlagen der Werbung.	IV. Rechtsgrundlagen des Verkaufes.

§ 9. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden, die mündlichen Prüfungen sollen in der Regel 15 Minuten für jeden einzelnen Gegenstand umfassen.

§ 10. Die Beurteilung der erfolgreich abgelegten Pflichtkolloquien erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend. Die Gesamtbeurteilung der erfolgreich abgelegten Abschlußprüfung kann mit Auszeichnung, sehr gut, gut, und genügend erfolgen.

§ 11. Über die mit Erfolg abgelegte Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt.

§ 12. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäße Anwendung.

Anmeldungen zur Inskription werden im Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung, 4. Stock, Zimmer 85, entgegengenommen.

Mündliche und schriftliche Auskünfte in Hochschulangelegenheiten erteilt täglich, außer an Samstagen, die Rektoratskanzlei (Zimmer 41) der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1.

Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welthandel.

Die Österreichische Hochschülerschaft ist die Standes- und Interessenvertretung der Studierenden an der Hochschule für Welthandel. Außerdem obliegt ihr die Betreuung der Hörer in kultureller, sozialer, sportlicher und besonders in studententechnischer Hinsicht. Zur Durchführung dieser Aufgaben wurden folgende Referate geschaffen, die den Kolleginnen und Kollegen zu den nachstehenden Zeiten zur Verfügung stehen.

Auslandsreferat (Auslandsreisen, Ferialpraktika)

Referent: Peter Braumann. Sprechstunden: Di., Fr. 11—12.

Kulturreferat (Theaterkarten usw.)

Referent: Alfred Staska. Sprechstunden: Mo. 12:30—13:30.
Mi. 10—11, Fr. 11—12.

Sozialreferat (Stipendien, soziale Hilfe)

Referent: Gerhard Schwarz. Sprechstunden: Mo., Mi., Fr. 11—12.

Sportreferat

Referent: Dkfm. Gerhard Sames. Sprechstunden: Di., Fr. 10—11.

Studienreferat (Studienberatung)

Referent: Karl Wallner. Sprechstunden: Mo., Mi., Fr. 11—12.
Koreferent: Herbert Kosar. Mo., Mi. 10—11, Fr. 11—12.

Vorsitz (für besonders wichtige Angelegenheiten)

Leopold Wallner. Sprechstunden: Mo., Fr. 11—12, Di. 12—13.

Sekretariat

Sprechstunden: Mo.—Fr. 10—12.

Die Amtsräume der Österreichischen Hochschülerschaft befinden sich im Erdgeschoß. Sollten im Laufe des Semesters die Sprechstunden einzelner Referenten geändert werden müssen, wird dies zeitgerecht am „Schwarzen Brett“ der Österreichischen Hochschülerschaft verlautbart werden.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Behörden:	
Staatliche Verwaltung	3
Akademische Verwaltung	3
Ehrendoktoren	3
Ehrensensoren	4
Ehrenbürger	4
Professorenkollegium	6
Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums	7
Hochschulassistenten	12
Wissenschaftliche Hilfskräfte	12
Lehrpersonen in Hochschulkursen	13
Bibliothek	13
Rektoratskanzlei	13
Buchhaltung	13
Quästur	13
Hörer- und Prüfungsstatistik 1949 — 1957	14
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1958	17
Hinweise für die Studierenden	45
Zeittafel	46
Studiendauer	46
Aufnahmebedingungen	46
Der Aufnahmevorgang	47
Gebührenordnung	48
Angelobung	48
Abgang von der Hochschule	48
Allgemeine Bestimmungen	48
Studiengebühren	50
Prüfungstaxen	51
Prüfungsbestimmungen	52
Auszug aus der Rigorosenordnung	54
Handelslehrerausbildung	55
Studentafel für das Studium der Handelslehrer	56
Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern	56
Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs	58
Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr	58
Ausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes	60
Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf	61
Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welt- handel	63



Universitäts-Turnanstalt

Wien I, Dr. Karl Lueger-Ring 1 (Hauptgebäude der Universität), Tel. 33 26 61

Im Sommersemester 1958 werden für die Studierenden aller Wiener Hochschulen und Akademien Übungen durchgeführt:

Übungsort:

In den Räumen der Universitäts-Turnanstalt (Hauptgebäude der Universität).

Übungsgebühr:

Für Studenten S 25,—, für Altakademiker S 30,— pro Wochenstunde und Semester.

Gerätebeitrag:

S 5,— pro Wochenstunde und Semester.

Anmeldungen:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und außerdem Mittwoch von 13 bis 17³⁰ Uhr in der Universitäts-Turnanstalt bzw. in der Universitäts-Quästur, Schalter 6.

Verschiedenes:

Alle Übungen werden nur bei einer bestimmten Mindestzahl von Teilnehmern durchgeführt. — Für Studenten mit voller Studiengeldbefreiung ist der Übungsbeitrag auf S 10,—, mit halber Studiengeldbefreiung auf S 15,— pro Wochenstunde ermäßigt. Der Gerätebeitrag muß voll bezahlt werden. — Außerdem gewährt die Österreichische Hochschülerschaft (Sportreferat) über Ansuchen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel eine finanzielle Unterstützung für die Teilnahme am Übungsbetrieb der Universitäts-Turnanstalt.

Die Dauer des Übungsbetriebes richtet sich nach der Studienordnung der Universität Wien.

UTA-Nachrichtenblatt: Von nun an erscheint jeweils zum Semesterbeginn ein ausführliches Nachrichtenblatt.